

33. Jahrgang. Nr. 12.

Leipzig, 1. Nov. 1924



# Der Radfahrer

Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes, e.V.

**ROTAX**  
**FREILAVFNABE**

Leichtester Lauf  
 Sicherste  
 Bremse

Rotax

Bundeskameraden! Berücksichtigt die Inserenten unserer Bundeszeitung. Kauft nur deutsche Erzeugnisse.

Reichsch

N \* S \* U



## Pfeil-Fahrräder

In Konstruktion und Ausstattung der Höchststand einer auf praktisch wissenschaftlicher Forschung fußenden Fahrrad-Technik. Wichtige Teile, wie Tretlager, Steuerung, Naben u. Pedale, haben nachstellbare Tragkugellager. Diese erfordern ein Drittel weniger Kraftaufwand gegenüber den üblichen Konus-Kugellagern. Dadurch ist eine wesentlich längere Lebensdauer um ein Vielfaches garantiert.

**Neckarsulmer Fahrzeugwerke A.-G.**  
**Neckarsulm**

4000 Angestellte

Gegründet 1873

**BERKO-D**  
Die Weltmarke



Die erste magnet-elektrische

### Fahrradlampe

für angestrengten  
täglichen Gebrauch  
bei Wind  
und Wetter!

Keine Betriebsunkosten.

Höchste Lichtwirkung.

Kein Durchbrennen der Glühlampen

infolge Verwendung eines neuen  
patentierten Magnetsystems.

Vornehm solides Aussehen.

Zu haben in allen Fahrradhandlungen  
Verkaufsstellen werden nachgewiesen

**QUAST & Co.**

Aelteste Spezialfabrik der Welt

BERLIN N. 113, Seelowerstr. 5

**MARS**  
FAHRRÄDER

in Formgebung und Ausführung  
nachvollendet



MARS WERKE  
NÜRNBERG DOOS

**Badenia-**  
**Fahrräder**  
und  
**Freilaufnaben**



**Eisenwerke**  
**Gaggenau**  
Aktiengesellschaft  
**Gaggenau**  
Baden.

# DER RADFAHRER

Organ für das gesamte Radfahrwesen, für Sport, Industrie und Handel

Amtliche Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes

Schriftleitung und Anzeigen-Aannahme: Sächsischer Radfahrer-Bund, E. B., Leipzig, Reichelstraße 15. — Fernruf 27 918.

## Bundeskameraden

tretet ein für Werbung neuer Mitglieder!

Das günstige Wetter gibt uns Gelegenheit, noch manche schöne Ausfahrt in die herrliche Herbstlandschaft unternehmen zu können und unserm Bunde noch ferntstehende Radler und Radlerinnen zuzuführen. Auch bei den nunmehr beginnenden Wintersportfesten ist der Mitgliederwerbung das größte Augenmerk zu schenken, es genügt nicht allein, Feste zu feiern und sich nach Herzenslust dem Tanz oder anderen kostspieligen Genüssen hinzugeben, nein, wir müssen auch der Ausbreitung unseres Bundes erhöhte Aufmerksamkeit widmen und den Gästen bekanntgeben, weshalb wir uns eng zusammengeschlossen haben.

Für einen Radfahrer ist die Unfall- und Haftpflichtversicherung ebenso wichtig wie das tägliche Brot!

### Tausend Goldmark

wurden an die Erben unseres am 21. April mit dem Rade verunglückten und am 2. Juni an den Folgen dieses Unfalles verstorbenen Mitgliedes Schlosser Georg Otto Alfred Winkler in Dresden durch die Erste Unfall- und Schadens-Versicherungs-Gesellschaft in Dresden ausgezahlt und damit so manches schwere Ungemach und Träne gelindert.

In einem anderen Falle gelangte an das mit dem Rade schwer verunglückte Mitglied 15 414 Bernhard Pilz, Dresden, die Summe von

hundert und vierzehn Goldmark

zur Auszahlung. Gerade in diesem Falle wurde der Beweis erbracht, daß der Sächsische Radfahrer-Bund für das Wohl seiner Mitglieder sorgt, auch hat sich der Bezirk Dresden in dankenswerter Weise beider Mitglieder angenommen.

In einem anderen Todesfalle in Ebersgrün konnte leider die Versicherung die Summe von 1000 Gm. nicht zahlen, weil das betreffende Mitglied seinen geringen Beitrag nicht entrichtet hatte, woraus ersichtlich, wie wertvoll die pünktliche Zahlung der Bundesbeiträge ist und jede Verzögerung sich zum Unheil auswirken kann.

Folgendes freiwillige Beglaubigungsschreiben ging der Versicherungsgesellschaft in den letzten Tagen zu.

„Die fulante Regelung der Sache hat in Sportkreisen guten Eindruck gemacht!“

Hochachtungsvoll Kurt Treibbar, Mitglied 22 955.

Jöpen bei Rieritzsch, am 10. Oktober 1924

Nicht in jedem Falle geht der Versicherung eine Anerkennung zu, denn die fulante Erledigung bei Unfällen und Haftpflichtschäden wird ja ohne weiteres bei der Versicherung vertraglich vorausgesetzt, aber die

Bundesleitung weiß durch die jahrelange Verbindung mit der Versicherung, daß diese eifrig bemüht ist, ihre Pflicht voll und ganz zu erfüllen.

Durch den gewaltigen Siegeslauf des Rades, der Motorräder und Autos als Verkehrsmittel steigert sich naturgemäß die Gefahr auf den Straßen der Städte und Landstraßen, und täglich berichten die Zeitungen von schweren Unfällen, aber trotzdem stehen die ungeheuren Massen der Radfahrer und besonders der Radfahrerinnen den ihnen drohenden Gefahren gleichgültig gegenüber — gilt ihnen ihr kostbares junges Leben nichts?

Wie viele haben mit Mühe und Not, unter Entbehrungen sich ein Rad gekauft, aber für eine Versicherung, durch Anschluß an einen Zweckverband, bei einem wahrhaft geringen Beitrag haben sie kein Interesse! Wenn sie dann durch einen von ihnen veranlaßten Haftpflichtschaden aufkommen haben, so trägt in den meisten Fällen der Geschädigte den Schaden selbst und hat noch die hohen Gerichtskosten für eine erfolglose Klage zu tragen!

Bekümmern sich Eltern und Lehrer um die Sicherheit ihrer Kinder, ihrer Schüler? Nein und abermals nein! Ich glaube kaum, daß in den Schulen auf den so überaus wichtigen Anschluß an einen Zweckverband hingewiesen wird, in dem durch die Masse der Mitglieder die billigste Versicherung gewährleistet ist.

Auch die Regierung schenkt dieser schwerwiegenden Frage keine oder nur wenig Beachtung, denn auf meine dringliche Eingabe an das Sächsische Verkehrsministerium im Juni, alle radfahrenden Personen zwanagsweise zu einer Haftpflichtversicherung heranzuziehen (ich hatte hier lediglich den Anschluß an bestehende Verbände vorgeschlagen), blieb bedauerlicherweise bis zur Stunde unbeantwortet.

Möglich, daß der kleine S. R. V. zur Aufrollung einer derartigen Frage der Landesbehörde zu gering erscheint.

Jedenfalls bedarf es, um eine derart große Sache in die Wege zu leiten, des Handinhandarbeitens aller Verbände, und ich darf wohl hoffen, daß dieser Gedanke anderwärts in den uns angeschlossenen Verbänden erörtert wird und von der Leitung unserer Vereinigung Deutscher Radsport-Verbände ernstlich in aller Kürze bearbeitet und der Reichsregierung und dem Reichstag unterbreitet wird, damit sich jede radfahrende Person — ob alt ob jung — einem Zweckverband anzuschließen hat.

Um dies zu erreichen — und es muß endlich erreicht werden — müssen die Massen der besonnenen Radfahrer hinter den Verbänden stehen, und deshalb erhebe ich erneut den Kampfes- und Arbeitsruf: „Werbet in diesem Sinne für unseren Sächsischen Radfahrer-Bund!“ Mit „Sachsen Heil!“

Richard Voigt.

**Bundeskameraden!** Tragt stets das **Warum?**  
**Bundesabzeichen**

Damit jeder sieht, daß ihr in einem Radsportverband organisiert seid!

## Einladung zum Bezirksvertretertag 1925.

Hierdurch berufen wir für Sonntag, den 18. Januar 1925, vormittags 9 Uhr, den ordentlichen Bezirksvertretertag mit nachstehender Tagesordnung nach Leipzig ein, der im Saale des Bundeshotels „Deutsches Haus“, Königsplatz 13, stattfindet.

Die Herren des Verwaltungsrates, Kreis- und Bezirksvertreter sowie stimmberechtigte Vereinsvertreter oder deren Bevollmächtigte werden hierzu ergebenst eingeladen.

### Tagesordnung:

- |                                                               |                                                                                                                       |
|---------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1. Begrüßung durch den Bundespräsidenten.                     | 8. Entlastung des Geschäftsführers.                                                                                   |
| 2. Prüfung der Delegiertenkarten.                             | 9. Bericht der drei Fahrwarte.                                                                                        |
| 3. Wahl der Protokollführer.                                  | 10. Berichte der Kreis- und Bezirksvertreter. (Die Berichte können schriftlich dem Geschäftsführer übergeben werden.) |
| 4. Wahl des Rednerlistenführers.                              | 11. Beratung des Haushaltplanes und Beschlußfassung über denselben.                                                   |
| 5. Bericht des Bundespräsidenten.                             | 12. Bundestag.                                                                                                        |
| 6. Bericht des Geschäftsführers über Kasse und Geschäftsgang. | 13. Eventuelle Neuwahl der drei Bundesfahrwarte.                                                                      |
| 7. Bericht der Revisoren.                                     | 14. Anträge.                                                                                                          |

Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung sollte kein Kreis, Bezirk und vertretungsberechtigter Verein unvertreten bleiben. Den Delegierten werden bundesseitig keine Reiseentschädigungen gewährt.

Mit Sachsen-Heil!

Der Verwaltungsrat des Sächsischen Radfahrer-Bundes e. V.  
Max Bergmann, Vorsitzender.

## Einladung zur Sitzung des Sportausschusses

für Sonnabend, den 17. Januar 1925, vormittags 10 Uhr nach Hotel „Deutsches Haus“, Leipzig,

Königsplatz 13, Zimmer 9.

Beratungen über das nächstjährige Sportprogramm unter Einschluß der sportlichen Darbietungen anlässlich des Deutschen RadSPORT-Tages, Besprechung der neuen Wettfahrbestimmungen u. a. m.

Max Bergmann, Vorsitzender.

## Einladung zur zweiten Sitzung des Verwaltungsrates

für Sonnabend, den 17. Jan. 1925, nachmittags 1/2 5 Uhr

nach dem Hotel „Deutsches Haus“, Leipzig, Königsplatz 13, Blaues Zimmer.

Zu dieser Sitzung haben Zutritt die Mitglieder des Verwaltungsrates, die drei Bundesfahrwarte, die Leiter des Jugendamtes und der Geschäftsführer des Bundes.

Max Bergmann, Vorsitzender.

Die Bezirksvertreter wollen bemüht sein, die Jahreshauptversammlungen möglichst noch für Monat Dezember einzuberufen, damit die neuen Bezirksvertreter am Bezirksvertretertag teilnehmen können.

## Bundesamtliche Mitteilungen

**Bundesverwaltung:** Max Bergmann, 1. Vors., Leipzig-Neuditz, Bismarckstr. 21. Fernspr. 60 299. Wohnung: Leipzig-Connewitz, Windscheidstr. 30. Fernspr. 35 204. — Paul Fuhrmann, Straßen- und Bahnrennfahrwart, Leipzig-Gohlis, Mendestr. 28. — Bruno Hennig, Wanderfahrwart, Leipzig-Neuditz, Konstantinstr. 5. Fernsprecher 25 212. — Max Thielemann, Kunstfahrwart, Dresden 22, Leipziger Str. 82.

**Bundesgeschäfts- und Kassenstelle:** Richard Voigt, Leipzig, Reichelstr. 15, I. Fernsprecher 27 913. Geöffnet von 8 bis 6 Uhr. Sonntags geschlossen. Alle Zuschriften und Zahlungen sind ausschließlich an die Bundesgeschäftsstelle zu richten. Für Ueberweisungen lautet die Anschrift: Bundeskasse des Sächsischen Radfahrer-Bundes, e. V., Amt Leipzig, Konto 50 229. Für Zahlungen durch Giro: dieselbe Anschrift auf Konto 4649, Giro Leipzig.

**Rechtsbeirat:** Rechtsanwälte Krause und Müller, Leipzig, Gärtelstr. 27, II. Fernsprecher 13 756.

**versicherung:** Erste Allgemeine Unfall- und Schadens-Versicherungsgesellschaft, Dresden-A. 1, Marienstr. 50. Postsparkonto Dresden Nr. 14678. (Alle Versicherungsangelegenheiten sind direkt an die Versicherung zu senden.)

**Ehrenschiedsgericht:** Vors. Studentrat Gustav Baumann, Leipzig-Neuditz, Charlottenstr. 14 III.

**Sportschiedsgericht:** Vors.: Anton Puschner, Dresden-A. 19, Ruffhänserstraße 3. (Ehrenschieds- sowie Sportschiedsgerichts-Angelegenheiten sind nur an die Vorsitzenden der Schiedsgerichte zu senden.)

### Bundesvorstandssitzungen

finden nicht mehr statt. Der zum Bundestag neugewählte Verwaltungsrat wird durch monatliche Mitteilungsblätter von allen Vorkommnissen genau unterrichtet und zeitweise zu einer Sitzung einberufen.

Zweite Sitzung am 17. Januar 1925.



### Erfcheinungstage der Bundeszeitung im Geschäftsjahr 1923/24.

Die Bundeszeitung wird voraussichtlich weiterhin an folgenden Tagen erscheinen: 1. Dezember 1924, 1. Januar 1925 (Neujahrnummer), 1. Februar, 1. März, 1. April usw. Aufnahmeschluss ist am 15. jeden Monats.

### Abmeldung betreffend.

Nach § 10 unserer Satzungen war am 1. August der Schlusstermin für die Abmeldungen aus dem Bunde und können wir weitere Abmeldungen nicht mehr anerkennen. Soweit solche noch eingehen, haben sie erst Wirkung für den 1. August 1925 und ist der nächstjährige Beitrag unbedingt noch zu bezahlen. Diese Mitteilung des Verwaltungsrates ist für beide Teile gesetzlich maßgebend, selbst wenn auf die noch eingehenden Abmeldungen keine Antwort erfolgen sollte.

Der Verwaltungsrat des Sächsischen Radfahrer-Bundes  
Max Bergmann, 1. Vorsitzender. Richard Voigt, Geschäftsführer.

### Wichtige Bekanntmachung an Bezirke und Vereine!

#### Wegen Haftpflicht bei Festlichkeiten.

Einem zum Bundestag eingebrachten Dringlichkeitsantrag glaubten wir unbedingt schnellstens entsprechen zu müssen und teilen Ihnen mit, daß wir mit unserer Unfall- und Schadens-Versicherungsgesellschaft in Dresden mit dem Versicherungsschein Nr. 1656 802 eine Versicherung für Bezirke und Vereine gegen Unfall- und Haftpflichtschäden bei Festlichkeiten, Weihnachtsbescherungen, Tanzvergnügen und sonstigen sportlichen Veranstaltungen (Radrennen ausgeschlossen) abgeschlossen haben.

Die Haftpflicht für verletzte oder getötete Personen beträgt im Höchstfalle 50 000 G.M., bei Sachschäden bis 5000 G.M.

Eine Entschädigung am Eigentum des Restaurationsbetriebes ist in der Versicherung nicht eingeschlossen.

Für Verletzung oder Tötung einer einzelnen Person beträgt die Höchstentschädigung 10 000 G.M., für Sachschäden 1000 G.M. Die Ersatzleistung beträgt 100 Proz.

Die Versicherung ist auf 7 Jahre bis 31. Dezember 1930 fest abgeschlossen und haben die Bezirks- und Bundesvereine zur Deckung der Prämie bis Ende dieses Geschäftsjahres je vier G.M., die bundesangehörigen Vereine je acht G.M. an die Bundeskasse einzusenden. Für das neue Geschäftsjahr 1925 stellt sich der Beitrag auf 7.50 G.M. resp. 15 G.M. Bezirke oder Vereine, welche den anteiligen Beitrag nicht einsenden, haben keinen Anspruch an diese Versicherung, sondern wie bisher für Unfälle selbst aufzukommen.

Der Verwaltungsrat.

Mag Bergmann, Vorsitzender. Richard Voigt, Geschäftsführer.

### Erste Verwaltungsratsitzung.

Der hauptsächlichste Beschluß des 33. Bundestages in Freiberg fand in der ersten Verwaltungsratsitzung am 27. September in Leipzig, „Hotel Deutsches Haus“, seine Verwirklichung.

Sämtliche Herren des Verwaltungsrates, die drei Bundesfahrwarte, der Jugendleiter Herr Schöne in Vertretung des Herrn Baumann, und der Geschäftsführer Voigt waren pünktlich zur angefügten Zeit, 1/5 Uhr, erschienen und gab der Vorsitzende, Herr Mag Bergmann, in seinen Begrüßungsworten der aufrichtigen Freude über das vollzählige Erscheinen der Herren bereiten Ausdruck.

Herr Bergmann berichtete kurz über den Bundestag und die Vorgänge nach dieser Zeit und bemerkte, daß bei den Sitzungen des Verwaltungsrates von einer Tagesordnung abzusehen wäre, dagegen die Gebräuche der Aufsichtsratsitzung zu beachten seien, womit die Anwesenden einverstanden waren.

Die neun Herren des Verwaltungsrates: Mag Bergmann, Heinrich Padberg, Karl Jacob, Veruhard Kieh, Kurt Landgraf, Max Reinhold I, Karl Simon, Fritz Rathstod und Paul Seifert sind gleichberechtigt. Bergmann hat den Vorsitz, Padberg dessen Stellvertretung, in beider Behinderung übernimmt das nächstfolgende Vorstandsmitglied die Leitung.

Auf Antrag Kieh werden die drei Bundesfahrwarte und der Jugendleiter mit Sitz und Stimme in den Verwaltungsrat aufgenommen.

Der Leiter der Geschäftsstelle wird Geschäftsführer.

Herr Bergmann teilt mit, daß die Freundschaft der Verbände in der DDMB immer enger gefestigt werde und bereits zum Ausdruck käme in der Einladung des Sächsischen Radfahrer-Bundes zu seinem Sportfest in Görlitz, welcher einige Herren Folge leisten werden. Herr Rathstod berichtet über die Hauptversammlung der DDMB. in Schweinfurt und erntet lebhaften Beifall und aufrichtigen Dank durch den Vorsitzenden.

Ueber den Deutschen Radfahrertag 1925 wird kurz beraten und soll demnächst mit dem Bezirk Leipzig eine Vorbesprechung stattfinden.

größeres Augenmerk geschenkt werden möchte und sollen dem Wanderfahrwart größere Summen hierfür zur Verfügung gestellt werden.

Die Meinung des Wanderfahrwarts Hennig war, daß die Mitglieder wegen der vorjährigen geringen Preise dieses Jahr keine große Lust zu den Wanderfahrten gehabt hätten, auch dürften die schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse dazu beigetragen haben, dies zeige die geringe Meldung zur Fahrt nach dem Riesengebirge. Er empfiehlt nur zwei Sternfahrten anzuschreiben, die Preise hierfür aber jugkräftig zu gestalten. Herr Jacob stimmt dieser Ansicht bei, er möchte die Wanderfahrten den Bezirken überlassen, weil deren kürzere Fahrten nicht so kostspielig und dadurch von den Mitgliedern leichter auszuführen seien.

Herr Thielemann wünscht, die Wettfahrbestimmungen tunlichst schnell zum Druck zu bringen und deshalb den Sportausschuß der DDMB. recht bald zu einer Sitzung zu berufen, damit sämtliche Vereine sich für den Deutschen Radfahrertag auf die neuen Bestimmungen einarbeiten können.

Die sehr arbeitsreiche Sitzung fand erst 1/1 Uhr ihr Ende und konnte Herr Bergmann in seinem Schluß- und Dankeswort feststellen, daß durch die wohlunterrichteten Herren des Verwaltungsrates aus allen Teilen Sachsens gute fortschrittliche Arbeit geleistet wurde zum Gedeihen des Bundes und hoffentlich zur Zufriedenheit der ihm angeschlossenen Mitglieder und daß mit dieser Amsehung der Leitung des Bundes sicher der Weg zu weiterer gedeihlicher Entwicklung beschritten sei.

Sache der Kreis-, Bezirks- und Vereinsvorstände bleibt es, nach wie vor kräftig mitzuarbeiten zum Gelingen des Ganzen im neuen Geschäftsjahr.

Nach einem kräftigen „Sachsen Heil“ eilten die Führer auf dem großen Bruder ihrer Heimat zu. R. B.

## Bekanntmachungen der Geschäftsstelle.

### Mitglieder-Beiträge.

Neueintretende Mitglieder haben bis Ende 1924 zu zahlen:

|                                              |          |
|----------------------------------------------|----------|
| Herren vom vollendeten 17. Lebensjahre an    | 5.20 Rm. |
| Damen mit Zeitungsabonnement                 | 5.20 Rm. |
| Damen oder Familienmitglieder (ohne Zeitung) | 3.75 Rm. |
| Jugendmitglieder unter 17 Jahren             | 3.60 Rm. |
| Wiedereintretende Herren                     | 4.20 Rm. |
| Wiedereintretende Damen, Familienmitglieder  | 3.— Rm.  |
| Wiedereintretende Jugendmitglieder           | 3.— Rm.  |

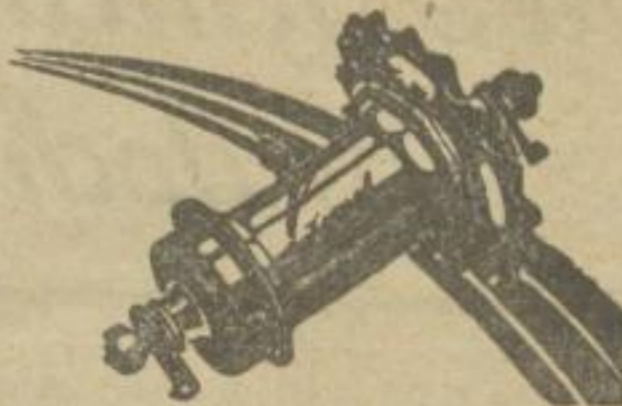
Alleinstehenden Damen möge empfohlen werden, die Bundeszeitung zu lesen und dafür den vollen Jahresbeitrag zu bezahlen.

# KOMET

## Freilaufnabe

die Beste

Lamellen-Gremse mit doppelseitiger Stanzdruckaufnahme, daher größte Sicherheit beim Fahren. • Das bekannte seitliche Abgleiten des Hinterrades bei Schräg- und schiefen Fahrbahn ausgeschlossen.



STEMPEL-WERK \* FRANKFURT AM MAIN

Der Sportausschuß wird ein bis zwei Rennen, offen für alle der DDMB. angeschlossenen Verbände, ausschreiben, dagegen haben Kreise, Bezirke und Vereine kein Anrecht auf gleiche Ausschreibungen.

Herr Bergmann gibt seinem Bedauern Ausdruck, daß Bezirke und Vereine die angefügten Prämien für die Gastpflichtversicherung bei Festlichkeiten nicht bezahlen und wird diese Einrichtung im nächsten Jahre nicht wieder erneuert werden können, wenn das bisherige Still-schweigen weiter beobachtet wird.

An Stelle des von seinem Amt zurückgetretenen Ehrenpräsidenten, Herrn Arthur Klarner, wird das Ehrenmitglied, Herr Studienrat Gustav Baumann, Leipzig-Reudnitz, Charlottenstr. 14, als Vorsitzender des Ehren-schiedsgerichts gewählt.

Dem Bezirk Freiberg wird außer dem jahungsgemäß gezeichneten Garantiefond ein Betrag von 200 Rentenmark zur Deckung des Fehlbetrags am Bundesfest bewilligt, den dieser Bezirk aus den noch rückständigen Jahresbeiträgen entnehmen soll.

Die nächste Sitzung wird auf den 17. Januar, der Bezirksvertretertag auf den 18. Januar 1925 festgelegt, weil zuvor der Kassenabschluss und die Prüfung desselben durch die Revisoren vollzogen sein muß. Den Herren Bezirksvertretern wird empfohlen, die Bezirkshauptversammlungen unbedingt noch für Dezember einzuberufen, damit die neuen Bezirksvertreter die Tagung besuchen können.

Der wichtigen Besprechung der nächstjährigen sportlichen Tätigkeit wurde eine geraume Zeit gewidmet und wird dem Sportausschuß empfohlen, weniger Bundesrennen abzuhalten, dafür aber die Preise höher zu stellen. Alle Herren waren sich darin einig, daß dem Wanderfahren viel

Der Beitrag für 1925 beträgt

|                             |                  |
|-----------------------------|------------------|
| für Herren                  | 8.20 Rentenmark, |
| für Damen mit Zeitungsbezug | 8.20 Rentenmark, |
| für Damen ohne diesen       | 4.20 Rentenmark, |
| für Familienmitglieder      | 4.20 Rentenmark  |

und je eine Rentenmark für das Bundeszeichen. Eintrittsgeld ist nicht zu entrichten. Für Jugendmitglieder 4.20 Rentenm., und für Bundeszeichen 60 Pf. Als sicherer Ausweis der Mitgliedschaft gilt nur die Mitgliedskarte.

### Continental-Karten.

Sämtliche Sektionen dieser sehr beifällig aufgenommenen Karte sind jetzt auf Lager und kostet das Stück 50 Pf. Der Preis ist so niedrig gestellt, weil der Bund nicht in der Lage ist, die Bundeskarte kostenlos zu ver- abfolgen.

### Bundesnadeln.

Vom Bundesfest sind noch gegen 1000 Stück vergoldete Nadeln übrig geblieben, die wir zum Preise von 75 Pf. zum Verkauf bringen bei Ab- nahme von 15 Stück.

### Die hohe Schule des Rades.

Für Kunst- und Reigenfahrer ist dieses Buch unentbehrlich, weil es für die vorgeschriebenen Figuren ein zuverlässiger Leitfaden ist. Jeder Saalsport treibende Verein müßte unbedingt dieses Buch besitzen. Die letzten 20 Bücher verkaufen wir noch speisenfrei für 20 G.M., alsdann erhöht sich der Preis auf 25 G.M.

### Alle Unfall- und Schadensmeldungen

sind unbedingt sofort an die Erste Allgemeine Unfall- und Schadens-Versicherungsgesellschaft in Dresden-A. 1, Marienstr. 50, einzusenden. Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß eine verspätete Anmeldung eventuell keine Berücksichtigung seitens der Versicherungsgesellschaft zur Folge haben könnte. Anmeldungen von Unfällen in der Geschäftsstelle sind nicht zulässig.

### Beiträge 1924.

Zur Zeit der Ausgabe dieser Zeitung haben die Mitglieder bis auf wenige Ausnahmen die Nachnahmen erhalten, leider sind doch circa 20 Proz. zurückgekommen. Wir ermahnen letztmalig die Mitglieder, welche Frist verlangt haben oder mit der letzten Rate von 4.50 Rentenmark noch im Rückstande sind, den Betrag sofort einzusenden, weil wir sonst, wie schon öfters in der letzten Zeit, von dem uns nach § 10 der Satzungen zustehenden Rechte der gerichtlichen Einziehung Gebrauch machen müssen. Bei den jetzt hohen Zeitungsgebühren können wir die Zahlungsfristen nicht länger hinausschieben, denn durch die säumigen Zahler werden die Rückvergütungen an Kreis- und Bezirksklassen ungemein verzögert.

Wer dieser Aufforderung nicht nachkommt, hat ab 15. November die kostenpflichtige Mahnung durch unseren Anwalt zu gewärtigen.

Bundeskasse des Sächs. Radfahrer-Bundes.  
Postfachamt Leipzig, Konto 50225.

### Zollerlagfreier Grenzverkehr.

Der Vereinigung Deutscher Radsport-Verbände ist es gelungen, einen Vertrag mit der tschecho-slowakischen Union in Prag zu tätigen und sind wir in der Lage, Triptyques (Grenzarten) für alle Mitglieder unseres Bundes auszufertigen. Sie wollen uns gegebenenfalls unter Uebersendung der Gebühr von 3.70 RM. folgende Angaben machen: Vor- und Zuname, Wohnort, Straße und Hausnummer, Art des Fahrrades, Marke, Fabriknummer, Rahmbild, Mitgliedsnummer. Keine dieser Bestimmungen darf unbeantwortet bleiben.

Außerdem wollen Sie uns einen Bürgen mit dessen genauer Adresse und Unterschrift mitteilen, der uns gegenüber für alle sich aus irgendwelchen Versäumnissen ergebenden Konsequenzen haftet. Die Triptyques können mehr als dreimal benutzt werden, zumal auf jedem Abschnitt auf der Rückseite mehrere Eintragungen vorgenommen werden können.

Es wäre eine dankenswerte Aufgabe für Ihren Verband, auf Ihre Mitglieder dahin einzuwirken, daß sie die gesetzlichen und polizeilichen Bestimmungen beachten. Ich ersuche Sie um diese Mitarbeit.

Wir bitten Sie, eine entsprechende Bekanntmachung in Ihrer Verbandszeitung zu erlassen und immer wieder durch Ihre nachgeordneten Gruppen auf die Mitglieder in diesem Sinne einwirken zu lassen."

Mit sportlichem Gruß

Vereinigung Deutscher Radsport-Verbände.  
Der Geschäftsführer: W. Schirmer.

Wir kommen hiermit dem Wunsche gern nach und bitten unsere Mitglieder, den bestehenden Bestimmungen im eigenen Interesse Folge zu leisten.  
Die Redaktion.

### Laufziger Radfabrer-Bund.

Großes Gala-Saalsportfest in Görlitz.

Das größte Interesse konzentrierte sich naturgemäß auf die in Konkurrenz tretenden Mitglieder der DDM-Verbände, so im Wettbewerb im Einer-Kunstoffahren, in welchem der Meisterfahrer des Laufziger Radfabrer-Bundes, Wollmann-Banzen, gegen den Meisterfahrer der Union, Vinz-Hannover, in Konkurrenz trat. Hohes Können verrieten beide. Die teilweise recht schwierigen Leistungen riefen lang anhaltenden Beifall hervor. Der Laufziger Bundesmeister siegte schließlich mit geringem Punktvorsprung. Im dem Radballspiel hatte der S. R. V. seinen Bundesmeister Sturmbogel-Dresden geschickt, der gegen Gemütlichkeit-Görlitz in die Schranken trat mit 3:0 für den Sachsenbundmeister; bei Halbzeit endete das Spiel mit 7:1 zugunsten der Dresdner Mannschaft. Im Wettbewerb gegen Schwalbe-Deutsch-Ostig errang die Meistermannschaft ebenfalls den Sieg mit 7:4 (Halbzeit 3:2).

Die genauen Ergebnisse: Schultreigen: 1. Schwalbe-Deutsch-Ostig, 7,27 Punkte; 2. Germania-Heidersdorf, 7,03; 3. Frohsinn-Zohra, 6,55. — Jugendreigen: 1. Schwalbe-Deutsch-Ostig, 9,50; 2. Edelweiß-Zohneudorf, 8,97; 3. Concordia-Eckartsberg, 8,55. — Sechser-Kunstreigen: 1. Wanderlust-Bertsdorf, 11,52; 2. Gemütlichkeit-Görlitz, 10,38; 3. Schwalbe-Deutsch-Ostig, 9,79. — Steuerrohreigen (mit 11,72 Punkten) Ehrenpreis! Wanderlust-Bertsdorf bei Zittau. Duettfahren: Klaus Taubmann, Eckartsberg, 10,24; Ritsch-Wilmann, Görlitz, 9,02; Gebr. Eckart, Al-Schönau (8 und 10 Jahre) 6,70. — Quartettfahren: 1. Wanderlust-Bertsdorf, 11,54. — Gruppenfahren: 1. Edelweiß-Zohneudorf (Jugend), 8,34. — Einer-Kunst-

*Die Riemann-Laterne  
ist doch die feinste und beste!*



Die tägliche Benutzung, die für solche Mitglieder erforderlich ist, die direkt an der Grenze wohnen und in Böhmen arbeiten, kann mittels dieser Triptyques nicht in Frage kommen. Die tschechische Union hat der DDM empfohlen, sich bezüglich dieser Mitglieder an das Finanzministerium der Tschechoslowakei zu wenden, was inzwischen geschehen ist. Nach erfolgter Benachrichtigung in dieser Beziehung werden wir weiter auf die Angelegenheit zurückkommen.

Grenzarten nach Oesterreich, Italien und der Schweiz sind ebenfalls von der Geschäftsstelle durch Vermittlung der uns angeschlossenen Verbände zu beziehen.

Die bereits für Oesterreich ausgegebenen Grenzarten sind der Geschäftsstelle bis Ende November zurückzuschicken.

Richard Voigt, Geschäftsführer.

### Amtliche Bekanntmachungen

der Vereinigung Deutscher Radsportverbände (DMM), Schutzverband Deutscher Rad- und Krafttrabfahrer.

(Größte deutsche Radsport-Organisation mit über 150 000 Mitgliedern.)  
Geschäftsstelle: Hannover, Engelbosteler Damm 113.  
Bankkonto: Hannoversche Bank. Postfachkonto: (W. Schirmer) Hannover Nr. 30425. Fernruf: Nord 8735.

Deutsche Radfahrer-Union e. V., Sitz Hannover.

Geschäftsstelle: Engelbosteler Damm 113.

Der Regierungspräsident in Liegnitz schreibt uns wie folgt:

„Es mehren sich die Klagen des Publikums und die Berichte der Polizei darüber, daß die Radfahrer wenig Straßen-Disziplin halten. Insbesondere seien die Fahrräder in der Nacht häufig nicht beleuchtet, und wenige Radfahrer hielten die Vorschrift inne, auf der rechten Seite der Straße zu fahren.“

fahren: 1. Heinrich Wollmann-Banzen, 11,62; 2. Vinz-Hannover, 11,02; 3. Wollmann der Jüngere, 8,95. — Radrennen auf der Bühne über 5 km: 1. Adolf Kindermann-Filippendorf, 3,57 Min.; Radrennen über 8 km: Derselbe, 6,50 Min. — Radballspiele: 1. Sturmbogel-Dresden; 2. Schwalbe-Deutsch-Ostig I; 3. Gemütlichkeit-Görlitz I; 4. Schwalbe-Deutsch-Ostig II.

### Aufgaben der Polizei.

Das Preussische Ministerium des Innern hat eine einheitliche Regelung in bezug auf die Genehmigungserteilung von Rennen vorgenommen und die Kosten wesentlich herabgesetzt.

Die Bestimmungen lauten nunmehr wie folgt: Vf. d. M. d. J. u. d. Min. f. Landw. D. u. F. v. 19. 8. 1924 — II M. 2000 bzw. I 1591, betr. Abhaltung von Wettfahrten usw. mit Fahrrädern und die zu erhebenden Verwaltungsgebühren.

Im Anschluß an die durch den Erl. der Min. d. Just. u. d. öffentl. Arbeiten vom 5. 5. 1908 — Ha 3068 bzw. III B 12 Nr. 215 (MBl. i. B., S. 123) übersandten Grundsätze, betr. den Radfahrerverkehr, bestimmen wir, daß für die Erteilung der Genehmigung zur Abhaltung von Wettfahrten oder Veranstaltungen, im Sinne des § 14 a.a.O., die Ortspol.-Verwaltungen, soweit es sich um Wettfahrten oder Veranstaltungen innerhalb ihres Pol.-Bezirks handelt, die Reg.-Präf., soweit es sich um Wettfahrten oder Veranstaltungen innerhalb des Reg.-Bezirks handelt, darüber hinaus die Oberpräsidenten zuständig sind.

Für die Erhebung von Verwaltungsgebühren für die Erteilung von Genehmigungen gilt der nachstehende Nachtrag zur Verwaltungsgebühren-Ordnung v. 25. 4. 1924 (MBl. i. B., S. 479), der mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft tritt.

Zur Behebung von Zweifeln wird bemerkt, daß unter „Fahrädern“ im Sinne des Nachtrags nur Räder „ohne motorischen Antrieb“ zu verstehen sind.

An die nachgeordneten Behörden.

Anlage

—MBl. i. V., S. 859.

Nachtrag v. 19. 8. 1924 zur Verwalt.-Gebührenordn. v. 25. 4. 1924.

Auf Grund des § 4, Abs. 1 des Ges. über staatliche Verwalt.-Gebühren vom 29. 9. 1923 (S. 455), wird im Einverständnis mit dem Fin. Min. dem Abschnitt II, Ziff. 4 k folgender zweiter Absatz hinzugefügt: Erlaubnis zu einer Zuverlässigkeitsfahrt oder ähnlichen Veranstaltung mit Fahrrädern: a) durch die Kreisverwaltungen, 3 bis 10 G.M.; b) durch die Reg. Präsidenten, 5 bis 20 G.M.; c) durch die Oberpräsidenten, 10 bis 30 G.M.

## Bekanntmachungen des Sportauschusses

### Bundes-Rennfahrwartsamt.

Bundesrennfahrwart: Paul Fuhrmann, Leipzig-Gohlis, Mendestr. 28.

Um Verzögerungen zu vermeiden, werden die Bundesmitglieder höflichst ersucht, alle den Rennsport betr. Schriftstücke direkt an die obige Adresse zu richten. Alle Einsendungen müssen genaue Absender-Adresse enthalten, um Zeit und Geld zu ersparen.

### Rund ums Vogtland und Bergmeisterschaft!

Bergmeister: Walter Döller, Elfeld, Vogtl. Rennfahrer-Vereinigung.

Mit dem Rennen „Rund ums Vogtland“ ist das letzte diesjährige Bundesrennen zum Abschluß gekommen. Das ursprünglich auf den 27. Juli angelegte Rennen wurde wegen zu schwacher Beteiligung abgesetzt, und auf besonderen Wunsch des Bezirkes Auerbach nochmals für den 7. September ausgeschrieben. Das Rennensergebnis verheißerte sich nur durch 14 Nennungen, die am Start abgegeben wurden. Da Nennungen nicht im Programm veröffentlicht werden können, macht das Programm mit der ohnehin sehr schwachen Beteiligung auf alle interessierenden Kreise einen recht schlechten Eindruck. Auch der Verlauf der Programme ersahert sich ganz bedeutend, wenn ein großer Teil Fahrer im Rennen liegen, die nicht im Programm bekanntgegeben sind. Durch die Nennungen verzögert sich unser Start um eine Viertelstunde, und 6,15 Uhr können 24 Mann auf die lange Reise geschickt werden. Außer dem Oberleitungswagen beteiligen sich an der Verfolgung der Rennfahrer noch ein Kontrollauto und ein Sanitätsauto. Noch ein weiteres Auto wird fertig gemacht zur Abfahrt, das außer einigen Fahrgästen auch eine Anzahl Priestanden mit aufnimmt, die dann regelmäßig über das Rennen von der Strecke aus berichten sollen. Unter Führung von Paul Strobel zieht das Feld geschlossen vom Start weg, die gewaltige Steigung hinaus, nach Jägersgrün zu. Dichte Nebelschwaden liegen über den Tälern, die uns teilweise ein allzu schnelles Fahren verbieten. Wir sind voraus geeilt, um Start und Ziel zur Bergmeisterschaft selbst mit zu überwachen, wo sich die Bezirke Markneukirchen und Oberes Vogtland bereits zur Befehung eingeschunden hatten. Wenige Minuten nach unserem Eintreffen wird auch schon die Spitze gemeldet, und im schönen Spurt zieht Walter Döller, Elfeld, der sich vollständig von seinem Sturz beim Bundesfest wieder erholt hat, an uns vorbei, dem in kurzen Abständen Max Meyer und Johannes Günnel folgen. Mit geringen Zeitabständen folgen dann noch Rudi Rudert, Edwin Strobel, Erich Ludwig, Paul Strobel, Ernst Fuchs, Kurt Grünert, Hans Seifert, Paul Böttcher, Karl Lippmann, Ernst Haustein, Willy Zwider, Kurt Schellenberg, Kurt Kammmer, Paul Teubel und Ostar Lässig. Nachdem nun die Zeiten festgelegt und die ersten Priestanden mit den Resultaten abgelassen sind, geht es bald in flotter Fahrt an die Verfolgung der Fahrer heran, bis wir kurz vor Plauen die Spitze wieder erreichen. Durch Reifenschaden gezwungen, muß hier Walter Döller die nun noch aus sechs Mann bestehende Spitzengruppe ziehen lassen. Plauen-Kauschwitz wird 8,45 Uhr von Erich Ludwig, Paul Strobel, Johannes Günnel, Max Meyer, Edwin Strobel und Kurt Grünert passiert, denen nach 3 Min. Karl Lippmann und Paul Böttcher folgen. 8,49 Uhr passiert Rudi Rudert die Kontrolle, nach weiteren 5 Min. Willy Zwider, Kurt Schuster und Walter Döller, der versucht, seine Einbuße wieder aufzuholen. Greiz wird 9,18 Uhr passiert und besteht die Spitzengruppe nur noch aus fünf Mann. Max Meyer hat bis nach Greiz 4 Min. eingebüßt. Das Kontrollamt in Reichenbach (Vandeschänke) mit 15 Min. Zwangspause, wird von einer drei Mann starken Kopfgruppe 9,47 Uhr erreicht. Es zeichnen sich der Reihe nach in die Liste ein Paul Strobel (Etappenpreis), Johannes Günnel und Kurt Grünert. Nach 1 Min. trifft Edwin Strobel ein, dem nach weiteren 2 Min. Erich Ludwig folgt. 9,56 Uhr zeichnen sich in die Liste ein Karl Lippmann und Paul Böttcher, denen nach weiteren 3 Min. Walter Döller folgt. Walter Döller war durch einen nochmaligen Reifenschaden trotz prächtigem Fahren noch weiter zurückgeworfen worden. 10,1 Uhr tragen sich noch in die Liste ein Max Meyer und Willy Zwider, dem sich nach 4 Min. Rudi Rudert und Kurt Schuster anschließen.

Frisch gestärkt geht es nun bei allerhöchstem Wetter dem letzten Teile der Fahrt zu über Werdau—Zwidau—Rothenkirchen—Wernesgrün—Rodevisch—Auerbach (Ziel). Das Rennen ist so gut wie entschieden, denn an der Reihenfolge der Fahrer ändert sich nichts mehr. Walter Döller gibt sich noch mal Mühe, verlorenes wieder zu gewinnen und holt auch schon

auf, bis er durch erneuten Reifenschaden um seine Siegesaussichten gebracht wird.

Streckenbesetzung und Organisation des Rennens waren ausgezeichnet und hatten die Freiwillige Feuerwehr und die Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz beim Eintreffen der Fahrer alle Hände voll zu tun, um der gewaltigen Zuschauermenge Herr zu werden. Von einer vieltausendköpfigen Menge freudig begrüßt, unter den Klängen einer Musikpelle auf dem Rennmarkt in Auerbach erreicht gegen 1/1 Uhr Johannes Günnel mit einer Minute Vorsprung vor seinem Landsmann Paul Strobel das Ziel. Unter dem brandenden Beifall der Zuschauermenge fährt der Sieger, mit einem großen Lorbeerkranz geschmückt, die Ehrenrunde. Bis zur festgesetzten Zeit erreichten 20 Fahrer das Ziel, die trotz der körperlichen Anstrengung in auffallend guter Form ankamen. Die Preisverteilung und Siegerfeier fanden abends, anlässlich des Herbstvergnügens des N.V. Germania-Brunn in Brunn bei Auerbach, statt, wo den Fahrern außer dem vom Bund gegebenen Ehrenpreise ein weiterer Zusatzpreis, nach freier Wahl, aus Stiftungen des Bezirkes Auerbach, verabreicht wurde. Ein gemüthliches Tänzchen hielt die Teilnehmer noch lange in frohlicher Stimmung beisammen.

Größen Verdienst um das Gelingen der ganzen Veranstaltung erwarb sich der Bezirk Auerbach, dem von dieser Stelle aus nochmals unser herzlichster Dank entgegengebracht wird.

Nachstehend lassen wir die einzelnen Resultate folgen:

1. Joh. Günnel, Oberermitz, 5 Std., 43 Min.,
2. Paul Strobel, Pilmannsgrün, 5:44,
3. Kurt Grünert, Särenwalde, 5:50:53,
4. Edwin Strobel, Stangengrün, 5:58:27,
5. Erich Ludwig, Lengeneid-Wolfsgrün, 5:58:34,
6. Walter Döller, Elfeld, 6:05:46,
7. M. Meyer, Buxfersdorf, 6:6,
8. Paul Böttcher, Bergen, 6:6:5,
9. Karl Lippmann, Plauen, 6:15:12,
10. Willy Zwider, Leipzig, 6:15:12,
11. Rudi Rudert, Tiersdorf, 6:21:7,
12. Ernst Haustein, Plautz, 6:23:10,
13. C. Kammmer, Elfeld, 6:25:17,
14. Kurt Schuster, Lichtentanne, 6:25:52,
15. Ernst Fuchs, Schönheide, 6:33:10,
16. Kurt Schellenberg, Kirchberg-Saupersdorf, 6:45,
17. Hans Seifert, Stangengrün, 6:47:46,
18. Paul Teubel, Glauchau, 6:47:46 (2 Radlängen zurück),
19. Erich Dippner, Zwidau, 6:56,
20. Wilhelm Kouch, Plautz, 6:56:01.

Bergmeisterschaft: 1. Walter Döller, Elfeld, 7:0; 2. Max Meyer, Buxfersdorf, 7:30; 3. Johannes Günnel, Oberermitz, 7:40.  
Etappenpreis: Paul Strobel, Pilmannsgrün.

Leider ereignete sich auf dieser Fahrt ein Unfall, der leicht von ernstern Folgen hätte begleitet sein können. Unterhalb Adorf kam dem Automobil, in dem die Priestandenpost untergebracht war, ein etwa 17jähriger Radfahrer, der jedenfalls noch nicht sicher fuhr, entgegen. In seiner Aufregung fuhr dieser zunächst auf einen Steinhaufen und dann direkt in das Auto hinein, das sofort stoppte. Hinterher kam das Auto mit der hiesigen Sanitätsmannschaft, die sofort in Tätigkeit trat. Der Berunglückte erlitt außer leichten Verletzungen einen Unterschenkelbruch. Er wurde von unserer Sanitätskolonne nach Delsnitz in das Krankenhaus gebracht. Das Fahrrad ist vollständig zu schanden.

Paul Fuhrmann, Bundesrennfahrwart.

## Jugendamt

Alle Herren Jugendleiter werden ersucht, ihre Mitgliedslisten der Gruppen bis zum 15. Nov. einzureichen, damit die Auszahlung der Rückvergütung erfolgen kann. Name, Wohnung und Mitgliedsnummer angeben.  
Jugendamt, Baumann, Schöne.

Bundes-Jugend-Wanderfahrt 3. bis 10. August 1924.

Leipzig—Ryßbäuser—Harz.

Führer: Alfred Otto, Fahrwart: Fed. Keller.

2. Fortsetzung und Schluß.

Donnerstag, 7. August 1924. Nach gut verlaufener Nacht wurde um 6 Uhr aufgestanden, gewaschen, Räder fertiggemacht und alsdann Kaffee getrunken, der seitens der Herbergskleitung mit zwei Brötchen verabreicht wurde.

Nach kurzem Umblid in die nähere Umgebung der schön gelegenen Herberge ging es wieder auf die Räder, und so verließen wir gegen 8 Uhr Wernigerode in Richtung Benzingerode; auf schöner Straße gelangten wir nach Heimbürg, weiter ging es vorbei an der Ruine den Berg hinan zum Regenstein, der alten Felsenburg-Ruine vor Blankenburg, und nach Umblid in die nähere und weitere Umgebung, wobei uns besonders Schloß Blankenstein und die Hügelkette mit den zahlreichen Türmen und Ruinen fesselte, erreichten wir in schöner Talabrt, 9,10 Uhr, Blankenburg, wo im „Anker“ Einkehr gehalten wurde. Nach dem Frühstück erfolgte ein Rundgang durch die Stadt. Um 12 Uhr oarließen wir Blankenburg, nach einem kurzen Anstieg folgte eine angenehme lange Talabrt, und so erreichten wir 12,40 Uhr Thale schneller und angenehmer als wir es uns dachten.

Zunächst waren wir bei der Einfahrt in dieses so vielgelobte Städtchen etwas enttäuscht, denn es machte in dem zuerst durchfahrenen Teile nur den Eindruck eines Dorfes, erst weiter nach dem Bodetal zu zeigte sich Verkehr und städtisches Bild. Nachdem auch hier die Räder gut aufgehoben waren, traten wir die Wanderung nach dem Bodetal an. Zunächst durchschritten wir eine lange Allee der Hotels und Villen und erreichten sodann die Anlagen des Hubertusbad. Im weiteren Laufe sahen wir uns noch die unzähligen Verkaufstände mit Reiseandenken an, dann endlich lag das enge Bodetal vor uns.

Die gewaltig rechts und links ansteigenden Höhen wehren den neugierigen Blicken ein tieferes Bild der Talschlucht, desmehrer aber wird das Auge von den fast senkrecht ansteigenden Felsenmassen entzückt. Klettertrappe und Hezentrappenzug zeigen sich im schönsten Sonnenglanze. Was nun auf der weiteren Wanderung das trübene Auge an wilden Felsenformationen, an grotesken Naturerscheinungen erschauen konnte, überstieg alle Erwartungen. Das war der Höhepunkt der Wanderfahrt.

Der Lauf der Bode, durch Berge und Felsen gehemmt, geht in vielerlei Windungen durch diese Schlucht hindurch, rauscht über eine ungeheure Zahl von Felsen und Klippen hinweg, während die großartigen Felsenmassen, die zackigen Klippen und steilen Hänge bis dicht an das Ufer der schäumenden und brausenden Bode sich heranzwängen und gar oft den Weg nur durch Aussprengungen der Felsen oder einer Brücke ermöglichen. Bald wird der Blick von mächtigen Reihen wilder, zackiger, senkrechter Felspartien, die sich bis zu 240 m aus der Talsohle heraus erheben, gefesselt, dann wieder hält uns die Schönheit des rauschenden Gebirgsflusses mit seinen Stürzen über Klippen und Felsen gefangen, bald scheint der Weiterwanderung ein Ziel gesetzt zu sein, weil die steilen Felsenwände und die ungestüm stürzenden Wasser der Bode die weiteren Windungen des Tales nicht erkennen lassen. Und so erreichen wir die Teufelsbrücke, den Bodekessel, das Bodetal, in deren Nähe wir besonders lange verweilen. Ein kurzer Aufstieg an den steilen Bergwänden gewährt uns einen wunderbar malerischen, gewaltigen Blick auf diese wildromantische Partie, wo die Bode sich über 5 m tief in die Granitfelsen eingewaschen hat und sich durch diese enge Schlucht, das Tor hindurchzwängen muß, um drüben brausend und schäumend die hier im engen tiefen Felsenbett gefesselte Kraft wild im Bodekessel austoben zu lassen.

Wir treten nun den Rückweg an und lassen all die Großartigkeit der zerklüfteten und steilen Felsen, die abwechslungsreichen Bilder des Bodelaufes nochmals auf uns wirken. Wir gelangten sodann in die Anlagen des Hubertusbades, welches auf einer durch zwei Arme der Bode gebildeten Insel liegt. Dort ist auch der Hubertusbrunnen, die älteste Solquelle des Harzes zu finden.

Nach kurzer Kaffeepause verließen wir gegen 6 Uhr Thale, um über Reinfeld Suderode-Gernrode zu erreichen. Kurz vor Suderode hatten wir noch einen recht schönen Blick auf Ballenstedt mit Schloß, während vor uns sich die Höhen mit dem schon gelegenen Doppelort Suderode-Gernrode, malerisch am Bergeshang geleht, zeigten. Kurz vor 7 Uhr nachmittags trafen wir in der Jugendherberge Gernrode ein und bezogen Quartier. Ein Rundgang durch den Ort mit seinen „Malermäulern“, der schönen Kirche und anderen Sehenswürdigkeiten, beschließt diesen Tag. Tagesleistung 36 km; Sa. 311 km. — (Jugendherberge Gernrode in der Volkshaus ist leidend eingerichtet, nur sind die Decken leider sehr stark abgebrannt.) Die Nacht brachte ein schweres Gewitter von etwa zweiwüchziger Dauer, mit starkem Regen und vielen Blitschlägen, dennoch aber haben ein Teil der Fahrer von dem Toben des nächtlichen Elementes nichts gemerkt, ein Zeichen, daß sie gut und fest geschlafen haben, während der Führer vorzichtshalber wachte.

Freitag, 8. August 1924. Ein grauer nebelverschleierter Morgen schaut uns 6 Uhr morgens entgegen und macht uns in der geplanten Weiterfahrt wankelmütig. Beim Kaffeetrinken in der Turnhalle, vom Herbergswartler gut zubereitet und verabreicht, wird die Weiterfahrt besprochen, und dabei gibt uns der Verwalter, als guter Kenner der Gegend und als Radler, beste Ratschläge, so daß wir uns trotz des unruhigen Wetters und starken Nebels entschließen, mit dem Rade wiederum hinauf in die Harzberge zu wandern. Ein langer steiler Bergpfad führt uns zunächst die Höhen hinauf zur Oberförsterei, von dort kommen wir endlich auf nasser Straße und bei feinem Regensprühregen das Rad benutzen und erreichen so Forsthaus Sternhaus, während sich der Nebel immer dichter ballt und zuletzt in starken Regen übergeht und uns zu einer ungewollten Pause im Walde zwang.

Endlich ermöglicht das Nachlassen eine Weiterfahrt, und je tiefer wir in das Tal hineinreiten, desmehrer klärt sich das Wetter auf. Hier erfreut uns eine Gruppe Damhirsche, die unsere Radlertruppe neugierig betrachten, dort wieder ruht das Auge auf der Pracht des tiefen Waldes, an einer Waldlichtung leuchtet schwer und langsam die Harzbahn herauf, dann folgt auf wunderbar schöne Straße inmitten prachtvoller Wälder und Laubwaldgruppen im leichten Fall eine herrliche Strecke großartiger Waldschönheit, Wäldersprung mit großem Hotel und Anlagen wird durchfahren, bis eine schön gepflegte Anlage uns zur Unterbrechung der Fahrt veranlaßt. Wir hatten den Alexibrunnen erreicht. Die stark eisenhaltige Quelle wurde eingehend besichtigt und ausgiebig gekostet, sodann durchfahren wir noch eine kurze ebene Strecke und sind mitten im Orte Alexibad.

Diese wunderschöne Fahrt vom Sternhaus herab in das an Waldschönheit so reiche Zelfetal an diesem regenreichen Morgen wird uns eine angenehme Erinnerung bleiben.

Alexibad, reizend gelegen, geschützt gegen rauhe Winde, inmitten von Wäldern und Bergen des Harzes, zeigt schöne städtische Anlagen um den Bodeplatz und bietet ruhige und angenehme Erholung, zumal der Ort schon angelegt und die neuzeitlich gebauten Häuser einen sanften Eindruck machen.

Auf neugebauter Straße führt uns nunmehr unsere Tour wiederum bergan in dauernder Steigung der Harzbahn entlang, infolge des sehr günstigen Windes fahren wir diese Bergstrecke ohne große Mühe glatt durch und erreichen so nach kurzer Zeit, 9,40 Uhr vormittags, die hochgelegene, einfache, alte Harzstadt Harzgerode. Ein Unblick in der Stadt, ein gutes Frühstück im Gasthaus, und die Aufenthaltzeit ist um 10 Uhr erfolgt die Abfahrt in leichter Steigung nach Königsrode. Leider trübt sich das Wetter ein und gewährt von der Höhenstraße aus wenig gute Ausblicke. Wir verlassen die Hauptstraße und biegen ab nach Popperode, um ins Wippatal zu gelangen.

Eine schöne und lange Talsfahrt auf zahlreichen Serpentinien, auf welchen die einzelfahrenden Radler sich immer wieder zusammenfanden konnten, bringt uns hinab und hinein nach dem tief im Wippatal gelegenen Städtchen Wippa, wo wir 10,30 Uhr von den Rädern stiegen, um uns in dem lieblich gelegenen Orte umzusehen. Auf leicht steigender schöner Straße verlassen wir gegen 11 Uhr das Wippatal und damit die Harzhöhen, um über Grillenberg-Gomma Sangerhausen zu erreichen, wo wir 12,30 Uhr mittags am Bahnhofe eintreffen.

Feiner, aber durchdringender Regen veranlaßt uns, von hier aus die Bahn bis Freyburg an der Unstrut zu benutzen. Jugendfahrtschein, Radkarten waren gelöst, und hatten wir nun bis 1/4 Uhr Zeit, um uns Sangerhausen anzusehen und Mittagessen einzunehmen. Wir fanden im „Anker“ gutes Unterkommen und sehr preiswertes vorzügliches Mittagessen. Nur zu schnell waren die hier verlebten Stunden bei schöner musikalischer Unterhaltung entschwinden, und zur Bahnzeit fand sich alles in unserer 4. Salonabteilung zusammen zur ganz angenehmen Abwechslung, die uns die Bahnfahrt durch das Helmetal ins Unstruttal gewährte, zumal immer wieder leichter Regen draußen herniederrieselte. Um 7 Uhr stiegen wir in Freyburg aus und traten nach kurzer Umschau in Freyburg, wobei das Jahnhäus, das weit ins Land blickende Schloß, die Berge und Täler unser Interesse erweckten, die Fahrt nach Raumburg an der Saale an. Die Strecke ist schön und führt an der Unstrut entlang bis zur Einmündung in die Saale. Leider wurde diese Fahrt durch wiederum einsetzenden Regen sehr beeinträchtigt und wir waren froh, als wir Raumburg erreicht hatten und gegen 8 Uhr in der Städtischen Jugendherberge Unterkommen fanden.

Der Regen ließ etwas nach und wir machten noch eine kurze Abendwanderung durch die Stadt mit dem Ziele Dom, dessen vier Türme uns schon lange vor der Einfahrt grüßten.

Tagesleistung 66, —, i. Sa. 377, —.

#### Sonnabend, 9. August.

Ein nebelgrauer Morgen zeigt sich uns beim Erwachen, das Saaletal liegt düstern und unfreundlich weit vor uns, so daß kaum auf ein gutes Fahrweiter gehofft werden konnte. Wir ändern unseren Plan (es sollte heute über Jena und Rudolstadt Saalefeld erreicht werden, was bei günstiger Witterung gut möglich war), verbleiben am Vormittag in Raumburg, hier Tombesichtigung, dann Wanderung über den Marktplatz, wo gerade einer der berühmten Gemüsemärkte abgehalten wurde, durch die Stadt bis zum Marienort, einem gut erhaltenen Bauwerk der alten Befestigungswerke. Unter Juridikation unseres Gepäcks in der Herberge führte uns alsdann unser Rad ins Saaleetal hinaus. Schul Pforta mit seiner altberühmten Klosterschule war bald erreicht, und an der Saale entlang ging es nun weiter nach Bad Kösen.

Schon die Einfahrt in den vielgerühmten Baderort zwang uns zum Sehen und Staunen. Zum Sehen, weil tatsächlich manch schönes Bild unser Auge erfreute, zum Staunen, weil für das entsehlide Straßenpflaster noch Brückengeld gezahlt werden mußte. Endlich hatten wir auch diese Pflasterqual hinter uns und fanden in einem Gasthause angenehme Unterkunft. Alsdann ging's zum Kurplatz und zur Fähr, welche uns auf das jenseitige Ufer brachte, von wo aus ein schöner Promenadenweg uns hinauf zur Saline führte. Ein schöner Blick auf die herrliche Saalelandschaft, zu Füßen Bad Kösen, lohnt den Aufstieg, aber auch das altförmliche Gradierwerk und die unliegenden Baderanlagen finden großes Interesse. Wir gehen bis zum Pumpwerk hinab und können hier eine wirklich seltene maschinelle Anlage bewundern. Unten im Tale am Saalewehre liegt die Antriebskraft für das Pumpwerk; hier tief unten wird der fast kilometerlange Pumpenschwengel in Bewegung gesetzt. Auf hölzernen Stüben gleitet dieser Riesenarm langsam und schwerfällig über Straßen und Häuser hinweg zur Pumpstation, dem Brunnenhause, fest hier die Pumpe zur Hebung der Sole in Bewegung, gleitet weiter und treibt am Gradierwerk nochmals eine Drumpumpe, damit die Sole oben Verteilung findet. Ein seltenes Werk alter Kraftübertragung. Wie anders würde unsere moderne Technik die Saalekraft ausnützen und die nötigen Pumpwerke in Bewegung setzen.

In Verfolgung des Weges dieses Pumpwerkes gelangen wir wieder herunter an die Saale zum Kraftwerke, von da über die Brücke in die Baderanlagen und den Kurpark und Platz. Ein Rundgang durch den weiteren Teil des Baderortes führt uns in unseren Gasthof zur Kaffeekraft zurück. Auf gleichen Wegen wie in Anfahrt kehren wir, nachdem ein feiner Blick ins weitere Saaleetal Rudolstadt und Saalefeld zeigte, gegen 7 Uhr nach Raumburg zurück, packen unsere Sachen und wenden uns dem



Bahnhoft zu, um von hier aus über Gera in nächtlicher Bahnfahrt Greiz zu erreichen.

Die Nachtfahrt wurde notwendig, nachdem wir den heutigen Tag infolge des ungewissen Wetters in Naumburg und Bad Kosten verbummelt hatten, und wir das eigentliche Tagesziel Saalfeld nicht erreichten. Unser Jugendfahrchein gab uns die Berechtigung, im 4. Tanzsalon nach Belieben zu schlafen, allerdings mit Unterbrechungen in Jena und in Gera. Bei diesem zweimaligen Zugwechsel mußten wir die Räder auf dem Bahnsteig stehen lassen und für die Zeit Wache stellen. Von Gera weg graute der Morgen und zeigte uns die erwachende Natur, das schöne Elstertal bis Greiz, wo wir nach 6 Uhr morgens dem Zuge entstiegen.

**Sonntag, 10. August.**

Trotz unruhiger Nacht frisch und munter bestiegen wir um 7 Uhr unser Stahlro, durchführen Greiz, erreichten in flotter Fahrt die große schöne Ruine Elsterberg, dann auf bester Straße 7,50 Uhr früh Gasthof Schonbad, wo zum Kaffeetrinken eingelehrt wurde. Hier sahen wir das Feld der Rennfahrer voruberjagen, die morgens in Gera gestartet hatten. Nach manch frohem Liede in fidelster Stimmung brachen wir um 9 Uhr auf, um nun in guter Fahrt durch altbekannte Gegend der Heimat zuzueisen. In 40 Minuten war Plauen erreicht, 1/11 Uhr passierten wir Delsnib, 1/11 Uhr hatten wir Elstertal in stiller, ja recht ruhiger, aber schneller Fahrt erzwungen, um hier nochmals kurze Rast zu machen. Diese nochmalige Unterbrechung der Heimfahrt war nötig, denn die gleichmäßige, schnelle Fahrt bis hierher hatte die Fahrer hubisch eingelullt; ruhig, fast stumpf folgte das lange Feld dem Führer, und daher tat diese fast jabe Unterbrechung Geist und Körper recht wohl. 1/12 Uhr sitzen wir zur letzten kurzen Strecke auf und 12,15 Uhr führen wir am heimatlichen Vereinshause vor, wo unser zeitiges Eintreffen überrascht. Mancher neidische, aber auch manch bewundernde Blick streift unsere junge Schar, die frisch und munter und frohbewegt von ihrer achtstagigen Wanderfahrt braungebrannt sich zurückfindet.

Damit hat die Bundesjugendwanderfahrt ihr Ende gefunden. Ohne Unfall, reich an Eindrücken, Erlebtem und Gesehenem kehren unsere Jungmänner zu ihren Eltern zurück, und noch lange und oft werden die Erinnerungen an diese prächtige Fahrt den Geist beschäftigen.

Dank der hochherzigen Unterstützung des Bundes und der außerordentlichen Für Sorge unseres Jugendamtes war es möglich, diese große herrliche Wanderfahrt durchzuführen ohne große Kosten für den Einzelnen. Und frohbewegt klingt dieser Dank aus in einem vollen „Sachsen Heil!“

Möge solch großzügiges Streben unseres Bundes, möge dieses ideale Wandern unserer Jugend unter zielbewuter Leitung unseres Jugendamtes ein volles und tiefes Verständnis in allen Kreisen finden und allseitige Förderung erfahren.

Das Ziel ist der Mühe wert. Die Jugendpflege in unserem Sachsenbunde muß mit allen Kräften und Mitteln gefördert werden, denn mehr denn je wird das Radwandern als der idealste Sportzweig, als der schönste Wandersport ausleben und immer weitere Kreise gefangen nehmen. Und gibt es etwas schöneres als das echte, rechte Wandern, d. h. das tiefe Empfinden der vielseitigen Naturschönheiten, das abwechslungsreiche Erblicken, Erschauen und Erfassen jener fernen Gegenden, das Kennenlernen der verschiedenen Gebräuche unserer Landsleute in den schönen deutschen Landesteilen; dieses echte Wandern in Verbindung mit unserem Radsparte? Das Radwandern ist die Krone aller Sporte, und der Förderung dieses edelsten Zweiges müssen wir uns mit aller Kraft widmen, denn hierin liegt eine unabsehbare Größe für die Zukunft.

In erster Linie muß die Jugend zu solchem Radwandern zusammengeschlossen werden unter tachtiger, umsachtiger und verständnisvoller Leitung, damit jene große Zahl Jugendlicher, die diesen Bestrebungen folgen, dem Bunde nicht verloren geht. Aber auch die jungen Bundesmitglieder und die älteren Kameraden sollten mehr denn je das Radwandern bevorzugen und damit in schönster idealster Art Geist und Körper pflegen und stärken.

Dem Bunde aber kann die erhöhete Pflege dieses Sportzweiges nur neue Freunde gewinnen und ihm Achtung und Beachtung in weitesten Kreisen schaffen.

Darum frisch auf ans Werk zum Ausbau unseres Wandersportes, des Radwanderns. „Sachsen Heil!“

Markneukirchen, im August 1924.

Im Auftrage des Jugendamtes im S. R. V.: Alfred Otto.

**Erscheinungstag für Nr. 13 am 1. Dezember. Kreis-, Bezirks-, Vereinsberichte. Ausnahmeschluss am 15. November.**

Aufgenommen werden nur kurze, sachliche und fillstich sowie orthographisch fehlerfreie Berichte, sofern dieselben gut lesbar auf besonderem Bogen mit Tinte niedergeschrieben sind. Berichte welche mit Bleistift oder unleserlich geschrieben sind, werden ohne Ausnahme von der Aufnahme ausgeschlossen. Freizeilen erhalten die Kreise und Bezirke 10 Zeilen, die Vereine 6 Zeilen. Jede weitere Zeile kostet 50 Goldpfennig und wird nur aufgenommen, wenn der Betrag hierfür mit dem Manuskript an die Geschäftsstelle eingekandt worden ist. Man zähle deshalb an Hand der Berichte in vorhergehenden Nummern der „Bundeszeitung“ die Mehrzeilen genau aus. Alle Berichte und Einsendungen für die „Bundeszeitung“ sind ausnahmslos an die Geschäftsstelle bis zum Ausnahmeschluss einzusenden. Später eingehende Berichte bleiben unberücksichtigt. Die Bundesverwaltung.

Berichte dürfen nur einseitig beschrieben sein.

**Kreisnachrichten**

**Kreis 1. Sitz Leipzig.** VA.: F. Fled, Leipzig-Cu., Wolfthierstr. 5. Die letzte Sitzung war leider schwach besucht. Die Hauptversammlung findet Sonntag, den 11. Januar 1925 in Leipzig statt. Diejenigen Vereine, die das Kenngeld für „Korso“ in Grimma noch nicht gezahlt haben, werden gebeten, dies schnellstens an F. Fled einzusenden; dasselbe betrug 4 M. Wenn diese Beträge bis zum 15. November nicht eingegangen sind, erfolgt Veröffentlichung an dieser Stelle. Diejenigen Bezirke, die einen Kampfrichterkursus wünschen, werden gebeten, Ort, Datum, Zeit und Teilnehmerzahl an Unterzeichneten dieses einzureichen. Das Kreisfest 1925 findet aller Wahrscheinlichkeit nach im Juni in Zwenkau statt. „Sachsen Heil!“ Franz Fled, 1. R. V.

**Kreis 2. Sitz Chemnitz.** Anschr.: Paul Seifert, Chemnitz-Borna, Bornaer Str. 84. Tel. 8807. Zur Kreis-Hauptversammlung, Sonntag, den 23. November in Chemnitz, Richters Rest, Wilhelmusplatz, vorm. 1/10 Uhr, lade ich hierdurch die Bezirksvorstandte, wie alle sonstigen Bundeskameraden ein. Jeder Bezirk sollte mit wenigstens drei Vorstandsmitgliedern vertreten sein. Tagesordnung: Jahres- und Kassenbericht, Neuwahlen des Kreisvorstandes, Sportliches, Allgemeines. Der Kreisvertreter. Paul Seifert.

**Kreis 4. Sitz Zwickau.** VA.: Erich Feinig, Lichtentanne, Karl Liebfredt-Straße. Am 21. September fand in Auerbach die letzte Kreisversammlung statt, welche gut besucht war. Der 1. Kreisvertreter Feinig eröffnete die Versammlung. Der 1. Bezirksvertreter, Kamerad Leopold, begrüßte recht herzlich die anwesenden Kameraden im Namen des Bezirks Auerbach. Die Versammlung beschließt, daß die 100 Kilometer-Kreismeisterschaft für dieses Jahr aufgehoben wird und nächstes Jahr zum Kreismeisterschaftsfest stattfindet. Der Antrag des Bezirksvertreters Max Reinhold, Zwickau, daß die Vereine oder Bezirke, welche für nächstes Jahr das Kreisfest übernehmen wollen, sich bis zur nächsten Versammlung melden sollen, wird angenommen und bitten wir um Beachtung desselben. Die nächste Versammlung, zugleich Hauptversammlung, findet am 23. November, vorm. 10 Uhr, im „Deutschen Kaiser“ in Zwickau statt. Kameraden, erscheint alle zu dieser wichtigen Versammlung. Mit „Sachsen Heil!“ Alfred Scheibner, 1. R. S. Erich Feinig, 1. R. V.

**Bezirksnachrichten**

Wir haben die traurige Erfahrung machen müssen, daß die Kreis- und Bezirksversammlungen einen sehr schwachen Besuch aufweisen und dadurch der Vorstandschafft die Lust genommen wird, für das Wohl des Bezirks und ihrer Mitglieder zu arbeiten. Auch diese Arbeit kostet viel Zeit und Geld, und nur eine rege Teilnahme an den Veranstaltungen macht Mut zu neuen Taten. Darum folgen Sie, verehrte Bundeskameraden, dem Mahnrufe Ihrer Führer! R. V.

**Bezirk 3. Auerbach.** Die gutbesuchte Hauptversammlung am 19. 10. wählte den bisherigen Gesamtvorstand einstimmig wieder. Der Kassenbestand von 96,44 M. wird in der Kassa angelegt. Die Vereine, welche ihre Ortsvertreter nicht gemeldet haben, werden ersucht, dies bis 15. November zu veranlassen. Desgleichen hat jeder Verein bis 15. Nov. einen geeigneten Herrn als Preisrichter zu melden. Die Wahl der Preisrichter erfolgt nach beendetem Preisrichterkursus. Zu den Bezirksversammlungen hat jeder Verein einen Vertreter zu entsenden und hat jeder fehlende Verein 3 M. an die Bezirkskasse zu entrichten. Der Beschluss tritt mit dem 16. Nov., nachm. 3 Uhr im Hotel Kronprinz in Auerbach stattfindenden Bezirksversammlung in Kraft. Curt Leopold, 1. Bez. Vertr. Emil Dörfel, 1. Bez. Schriftf.

**Bezirk 6. Borna.** Sonntag, den 30. November 1924, nachm. 3 Uhr, in Borna, Rest. „Sachsenburg“, Bezirkshauptversammlung. Um recht zahlreichen Besuch bittet Der Bezirksvertreter. Richard Krug.

**Bezirk 7. Freiberg.** Sonntag, den 16. November, nachm. 1/2 2 Uhr, findet im Rest. „Wernergarten“ (Sohr, Wernersplatz) Bezirkshauptversammlung statt und bittet der Unterzeichnete um recht zahlreichen Besuch, auch der Kameraden von auwarts. Gleichzeitig teile ich den Brudervereinen und Bundeskameraden mit, daß der Bezirk noch eine beschränkte Anzahl Bundestagsbannerschleifen (Freiberg 1924) abgibt. Der Betrag von 3 M. pro Stück muß bis spätestens 15. November an Bezirksvertreter Alfred Mühle, Freiberg, eingehen.

**Bezirk 9. Chemnitz.** 1. Vorsitzender: A. Löser, Chemnitz, Gerhart-Hauptmannplatz 7a. Anschriften daselbst. Die am Sonntag, den 12. Okt. angeordnete Bezirksversammlung in „Richters Restaurant“ wurde aus besonderen Gründen auf Dienstag, den 14. Oktober verlegt und fand mit der angeordneten Sportausführung zur Festlegung der Reim- und Wanderpreise statt. Die Sitzung wurde durch den 1. Vorsitzenden mit begrüßenden Worten eröffnet. Die Preise wurden festgelegt und bezgl. der Preisverteilung ist beschlossen worden, diese mit einem kleinen Vergnügen, das der B.-B. festmachen soll, abzuhalten. Hierzu gehen an alle Bezirksvereine extra Einladungen. Ferner ist vorgesehen, während der Winterzeit öfters Zusammenkünfte, mindestens jeden Monat ein kleines Gesellschaftsvergügen stattfinden zu lassen, um die im Laufe der Sportsaison entstandenen gesellschaftlichen Beziehungen nicht in Winterschlaf verfallen zu lassen, sondern aufrecht zu erhalten. Im Winterhalbjahr findet die Bezirksversammlung jeden 2. Sonntag im Monat in „Richters Restaurant“, Chemnitz, Wilhelmplatz, nachmittags 3 Uhr statt, also die nächste Versammlung am 9. November 1924. Es ist Pflicht eines jeden Bezirksmitgliedes, in den Versammlungen bzw. Veranstaltungen zu erscheinen.  
A. Löser, B. B.

**Bezirk 13. Dresden.** Versammlung jeden 1. Donnerstag im Monat im „Neustädter Katskeller“. 1. Vorz.: Heinrich Pabberg, Dresden-N., Louisestr. 70. Tel. 28 049. Bezirksgeschäftsstelle: Max Löbel, Dresden-N., Güterbahnhofstr. 19, 1, an die alle Anfragen und Schreiben zu richten sind. Am 12. Oktober fand bei herrlichem Herbstwetter unsere Bezirksabschlussfahrt statt. Circa 60 Teilnehmer führte der Weg über Wilder Mann, Reichenberg, Dippelsdorf nach dem Gasthof zu Lindenau, wo bei einem kleinen Länzchen die Stunden nur so verflogen. Nach einer wohlgeleitungen Ansprache des Herrn Pabberg wurde auf das fernere Blühen und Gedeihen des Bezirks ein kräftiges „Sachsen Heil!“ ausgebracht. Gegen 8 Uhr wurde dann bei hellem Mondenschein die Rückfahrt durch die herrliche Lößnitz angetreten, und Gesang und Fröhlichkeit herrschte auf der ganzen Heimfahrt. Gegen 10 Uhr landeten sämtliche Teilnehmer wohl und munter im „Neustädter Katskeller“. Damit hatten nun die Bezirkswanderfahrten in diesem Jahre ihren würdigen Abschluß gefunden. Wir wollen deshalb hoffen und wünschen, daß die Worte unseres lieben 1. Bezirksvertreters Herrn Pabberg nicht umsonst gewesen sind, und es sich die Vereine hinter die Ohren schreiben mögen, damit, wenn im Jahre 1925 der Ruf wieder an alle ergeht: „Auf zur fröhlichen Wanderfahrt“, sich die Vereine und Einzelfahrer zahlreicher und stärker an den Ausfahrten beteiligen werden. Es muß immer wieder betont werden, daß nur eine starke geschlossene Masse Werbewirkung nach außen erzielt, und Propaganda für Bezirk und Bund können wir nur durch groß angelegte Bezirkswanderfahrten machen. Nächste Bezirksversammlung Donnerstag, den 4. Dezember 1924. Mit „Sachsen Heil!“ G. Rädtsch, Bez.-Schr.

**Bezirk 17. Glauchau.** Die nächste Bezirksversammlung findet Sonnabend, den 8. November 1924, abends 8 Uhr, in Schwarzenbergs Restaurant, Gesau statt. Um zahlreiche Beteiligung bittet Paul Kästner, 1. Bezirks-Vertreter.

**Bezirk 18. Grimma.** In der letzten Bezirksversammlung in Trebsen wurden nachstehende Beschlüsse gefaßt: Nächste Bezirksversammlung findet am 16. November, nachmittags 2 Uhr in Großsteinberg, Alter Gasthof, statt. Die Vorstandssitzung ist am 30. November, nachmittags 2 Uhr in Grimma, Thüringer Hof. Aus jedem Verein des Bezirks soll mindestens ein Mitglied anwesend sein. Die Jahreshauptversammlung ist auf den 14. Dezember festgelegt worden und beginnt nachmittags 2 Uhr im Schützenhaus zu Grimma. Der 2. Bundeskunstschriftführer Thierbach wird am 16. November einen Kursus über Reigenfahren erteilen im Anschluß an die Monatsversammlung. Mit „Sachsen Heil!“ R. Pöcher, 1. B.-B. K. Stognies, 2. Bez.-Schr.

**Bez. 24. Leipzig.** Neue Radfahrwege. Für die Radfahrwege in Leipzig und Umgebung ist es den Bemühungen des Vereins für Fahrwege e. B. gelungen, das weitgehendste Verständnis der städtischen Behörden zu erlangen. So sind bereits zwei neue Radfahrwege im Connewitzer Walde in Angriff genommen worden, deren Besichtigung dieser Tage

durch einige Herren des Vorstandes des genannten Vereins mit Vertretern der Behörde, und zwar Stadtrechtsrat Lenke und Forstmeister Zacharias vorgenommen wurde. Der eine Weg führt vom Forstplantagen in der Nähe der Connewitzer Turnhalle über die Mühlpleiße nach dem Waldecafé in Connewitz, überquert hier die Coburger Straße und führt die linke Straßenseite hinunter in südöstlicher Richtung über das Mühlwehr am Elektrizitätswerk Süd nach der Pappelallee und ist im weiteren Ausbau in der Richtung nach Lößnitz-Marxleeberg begriffen. Teilweise ist der neue Weg bereits durch Schilder „Radfahrweg“ kenntlich gemacht. Der erste Teil des Weges von der Mühlpleiße bis zum Waldecafé ist bis auf etwa 100 m bereits fertiggestellt. Verschiedene Uebergangsstellen, z. B. über die Mühlpleiße und das Mühlwehr müssen vorläufig noch zu Fuß überquert werden, da nur für Fußgänger geeignet. Doch sind die erforderlichen Mittel zur Verbreiterung der Stege von Freunden und Gönnern des Vereins zugesagt. Auf dem zweiten Teile des neuen Radfahrweges gebietet nach dem Mühlwehr die Pappelallee ein „Rechts ab“, da die in der südöstlichen Richtung weiterführenden Wege sich in Privatbesitz befinden. Es ist zu hoffen, daß durch Verhandlungen mit den Grundbesitzern von diesen in entgegenkommender Weise die vorhandenen Wegstreifen zur Verfügung gestellt werden, um den Radfahrweg direkt nach Lößnitz weiterführen zu können. Alles in allem ließ die Besichtigung der neuen Wege erkennen, daß der Rat den Bestrebungen des Vereins für Radfahrwege und damit den Interessen seiner radfahrenden Einwohnerschaft wohlwollend gegenübersteht. Erwähnt sei, daß nicht allein neue Wege in den Lungen unserer Stadt, den Wäldern, sondern auch im Innern Leipzigs angelegt werden sollen wodurch wesentlich zur Verkehrssicherheit beigetragen wird. Hierzu gehören natürlich Gelder, die durch die Radfahrerschaft selbst beschafft werden müssen. Es ist daher Pflicht eines jeden Radfahrers und jeder Radfahrerin, die Bemühungen des Vereins für Radfahrwege zu unterstützen und sich dessen Mitgliedschaft zu erwerben. Die kürzlich ins Leben gerufene „Warenlotterie zur Beschaffung von Radfahrwegen in Leipzig und Umgebung“ soll dazu beitragen, mit dem Reinertrag dem Rat der Stadt Leipzig Mittel zuzuführen, um die Bestrebungen des Vereins zu unterstützen und die Wünsche der radfahrenden Einwohnerschaft Leipzigs wenigstens zum Teil in Erfüllung zu bringen. Die Lose der gemeinnützigen Warenlotterie sind, in der Geschäftsstelle des Bundes sowie bei Kamerad Paul Gabriel, Leipzig-N., Liebestraße 6, und Hugo Winkler, Promenadenstraße 18, zu haben und werden daselbst auch Anmeldungen zur Mitgliedschaft für den Verein für Radfahrwege entgegengenommen. Mit „Sachsen Heil!“

Richard Voigt,  
Vorstandsmitglied des Vereins für Radfahrwege.

**Bezirk 25. Leisnig.** Sonntag, den 16. Nov., nachm. 3 Uhr, findet bei Kamerad Walter Knoth in Leisnig, am Markt, die diesjährige Bezirkshauptversammlung statt. Neuwahl der Bezirksvorstandskasse, Preisverteilung. Bitte um vollzähliges Erscheinen der Bezirksmitglieder, da der Geschäftsführer Voigt, Leipzig, an der Sitzung teilnehmen wird.  
Moriz Böttger, B.-B.

**Bezirk 29. Markneukirchen.** BA. Reinhard Höfer, Markneukirchen, Kirchstr. 102, Tel. 280. Unsere diesjährige Hauptversammlung findet am 16. Nov., nachm. 3 Uhr in Markneukirchen, „Kaffee Pismard“, statt. Einer zahlreichen Beteiligung sieht entgegen die Bezirksleitung.  
„Sachsen Heil!“ M. Klarner, B.-S.

**Bezirk 34. Obervogtland.** BA. Ernst Pöhlend, Brunnödra i. Sa. Am 11. Okt. fand die diesjährige Hauptversammlung im „Alten Schloß“ zu Klingenthal statt. Die Bezirksleitung setzt sich wie folgt zusammen: 1. BA. Herr Ernst Pöhlend, Brunnödra, 2. Herr Arno Adler, Klingenthal; 1. BS. Herr Paul Rodstroh, Untersachsenberg, 2. Herr Arno Hopf, Brunnödra; 1. BA. Herr Rudolf Weigand, Brunnödra, 2. Herr Esar Schneidenbach, Obersachsenberg; 1. FW. Herr Walter Meinel, Klingenthal, 2. Herr Moriz Friedel, Obersachsenberg. Die Wahl der noch nicht besetzten Ämter sowie die der Bezirksauschussmitglieder wird bis auf weiteres verschoben. — Die nächste Bezirksversammlung findet erst im Dezember statt und wird der Tag rechtzeitig bekannt gegeben werden. „Sachsen Heil!“ B. Rodstroh, 1. S.

**Bezirk 47. Unteres Sphopantal.** In der am Sonnabend, den 11. 10. abgehaltenen Versammlung, welche im „Sporthaus“, Wittweida, stattfand, wurden verschiedene Eingänge, darunter einer vom Bundesvorstand bekanntgegeben. Ueber letzteren entspann sich lebhaftige Aussprache. — Die nächste Versammlung findet Sonntag, den 16. Nov., nachmittags 1/3 Uhr, im Gasthof „Röschchen“, Wittweida, statt. Wichtige Tagesordnung. Kameraden, wenn die Besucherzahl sich nicht bessert, brauchen sie sich nicht zu wundern, wenn der Bezirksvorstand geschlossen seine Arbeit einstellt. Soviel Zeit und Interesse muß bei jedem vorhanden sein. „Sachsen Heil!“ Ernst Böttger.

**Bezirk 49. Wurzen.** Die am 12. Okt. in Roda abgehaltene Versammlung war außer Unterzeichnetem vom 1. Kreisvertreter, Herrn Fied, Leipzig, und 22 Bundeskameraden, sowie Bundeskamerad Immisch-Glossen als Gast, besucht. Nachdem der Bezirksvertreter, Herr B. Müller, Nerchau, die Versammlung um 3,45 Uhr eröffnet und die Erschienenen, besonders Herrn Kreisvertreter Fied, begrüßt hatte, kam man, da Eingänge nicht vorlagen, zu Punkt „Verschiedenes“. Hierzu ergriff zunächst das Bezirks-Ehrenmitglied, Herr Oberlehrer Köp-Nerchau das Wort, um zur Beteili-

## Die Hohe Schule des Rades

das Prachtwerk illustrierter Darstellung aller Kunstfahrübungen, welches jedem Reigenfahrer als sicherer Leitfadent dient, ist noch in wenig Stücken zu haben

**Preis per Stück gebunden 20 Goldmark**  
inklusive Porto und Verpackung

**Als Ehrenpreis sehr geeignet**

Zu beziehen durch die

**Geschäftsstelle des Bundes, Leipzig, Reichelstraße 15**

gung an Bezirkswanderfahrten und Veranstaltung solcher überhaupt zu ermahnen. Nachdem zu Wanderfahrten die Kameraden Fied und Lempe gesprochen hatten, stellte Kam. Raumann Fremdiswalde den Antrag, in diesem Jahr noch eine solche zu veranstalten. Da sich die Versammlung dafür ausspricht, beschloß man, am 26. Okt. eine Herbstwanderfahrt von Nerchau über Fremdiswalde, Koda, Mühschen, Bernsdorf, Sachsendorf nach Burkhardtshain-Pirna abzuhalten. — Die nächste Bezirksversammlung findet am 16. Nov. im „Gambrius“, Nerchau, nachm. 2 Uhr statt. Zu dieser soll das Sportprogramm 1925 zusammengestellt werden. Es wollen alle Vereine bis dahin den Termin für ihre Veranstaltungen festlegen. Schluß der Versammlung 5 Uhr. Anschließend fand ein Kampfrichterkursus für Reigenfahrten statt, welchen in liebenswürdiger Weise Herr Kreisvertreter Franz Fied leitete. P. Müller, 1. VB.

**Bezirk 50. Zittau.** Die diesjährige Hauptversammlung findet am Sonntag, den 30. Nov., nachm. 3 Uhr, im „Schützenhaus“ statt. Eine halbe Stunde vor Beginn Vorstandssitzung. Die werten Bundeskameraden werden gebeten, rechtzeitig und zahlreich zu erscheinen. G. Schubert.

**Bezirk 51. Zeulenroda.** Unsere nächste Bezirksversammlung findet am 8. Nov., abends 8 Uhr, im „Reichskanzler“, Zeulenroda, statt. Es werden hierzu alle Bezirkskameraden freundlichst eingeladen und bitte ich um recht zahlreichen Besuch. Otto Hiemisch, VB.

... [ ] [ ] [ ] ... **Vereinsnachrichten** ... [ ] [ ] [ ] ...

**Bezirk 7. RB. „Tourclub“, Freiberg** hielt am 1. Okt. seine Jahreshauptversammlung ab, der Besuch war gut, die Neuwahlen gingen glatt vonstatten. Beschlossen wurde, am 1. Nov. die Gründungsfeier im Rest. „Stadt Dresden“ zu begehen. Alfred Mühl, Vorf.

**Bezirk 9. „Ortsverein Chemnitz“.** Sitz: „Richters Restaurant“ am Wilhelmsplatz. Alle Zuschriften sind zu richten an den 1. Vorsitzenden Max Rasch, Chemnitz, Leonhardtstr. 11. Kurt Baldauf, 1. S.

**Bezirk 13. RB. „Albatros, Dresden 1899“.** Die werten Mitglieder sowie Bundeskameraden werden hiermit von der Verlegung unseres Klubheimes nach dem „Hotel Stadt Petersburg“ an der Frauenkirche, in Kenntnis gesetzt. Sitzungen jeden 1. u. 3. Sonnabend, abends 9 Uhr. Resultate: Fuchsjagd: 1. Preis Arthur Paul; 50 u. Damenlangsamfahren: 1. Frau Richter, 1:33, 2. Frau Rothe, 1:32, 3. Frau Einspender, 1:18<sup>1</sup>/<sub>2</sub>. Als Mitglied gestrichen: Schmidtgen. — Auf unser nächstes Fest wird nochmals höflichst hingewiesen und bitten um gütige Unterstützung. Rothe, 1. Vorf.



1899 1924

**25. Gründungsfeier**

des

**Radfahr-Klub „Albatros“, Dresden 1899**

am

**Sonnabend, 29. Nov. im Hotel Palmengarten**

Mitwirkende: Bayer. Kammersänger Franz Oels  
Ballett der Staatstheater

**RB. „Sturmvogel 1910“.** Bundesmeister des S. R. V. Geschäftsstelle: D. Scharf, Dresden 24, Tel. 41727. Die Radballmannschaft Ribbe-Scharf spielte am 12. 10. 24 als Vertreter des S. R. V. zum Saalportfest des RB. „Gemütlichkeit“, Görlitz, Vorsitz der Radf. Bund, Mitglied der BDRB. Die Mannschaften des S. R. V. mußten die Ueberlegenheit unserer Spieler anerkennen. Vor allem muß die freundliche Aufnahme der Mannschaft durch die Görlitzer Sportskameraden, wie die Aushändigung der so wertvollen Preise hervorgehoben werden. Wir wollen hoffen, daß das Band zwischen den Verbänden noch fester geknüpft wird. Otto Scharf.

**RB. „Wanderfahrer 1895“.** B. B. Gegr. 8. 1. 95. B. S. „Baugner Hof“, Baugner Str. 42. 1. B. A. Eichhorn, Louisenstr. 66. Versammlung am 1. u. 3. Mittwoch im Monat. — Das Vorgaberennen, das sich alljährlich der größten Beliebtheit erfreut, brachte auch am 7. 9., wie immer, eine Ueberraschung. Willy Liegner war der Held des Tages. Kurz nach dem Start sich die Spitze sichernd, verteidigte er dieselbe erfolgreich bis ins

Ziel und brachte mit der guten Fahrzeit von 50:53 Min. den Beweis, daß er auch mit weniger Vorgabe ein erststes Wörtchen mitgesprochen hätte. 13 Teilnehmer erschienen am Start. Es gab auch einen prächtigen Endspurt, den Lippmann mit Längen für sich entschied. Die beste Zeit fuhr Otto Schnelle (Mal) mit 41:46. — Letzte Vereinsfolge am 17. 8.: „Frohe Fahrt-Preis“, 130 km im strömenden Regen: 2. O. Schnelle (Sturz); 31. 8.: „Parthe-Elbpreis“, 180 km: 5. F. Pulkert, 10. O. Schnelle (2 Defekte); 41. 9.: „Rotax-Preis“, 210 km: 8. E. Hartmann, 9. O. Schnelle (Defekt), 17. Pulkert, 21. P. Schnelle; 21. 9.: Presse-Rennen: 11. Otto Schnelle (1. Dresdner S. R. V. Fahrer). — Die Bezirks-Damenmeisterschaft (5 km) 1924/25, am 5. 10., erbrachte den überlegenen Sieg von Frau Reugebauer, während die zweite Wanderfahrerin, Frä. Lisbeth Koch, 2. wurde. — In der Fuchsjagd am 12. 10. wurden die Füchse Reugebauer und Pulkert nach zirka einer Stunde von Kunze resp. Schlawaal gestellt. — Am 23. Nov., nachm. 4 Uhr, Jahreshauptversammlung. Anträge schriftlich bis vor Beginn einreichen. P. Steiger, S.

**RB. „Bussard 1903“.** VA. F. Fied, Leipzig Cu., Wörlitzer Str. 5. Freitag, den 7. Nov. 24 Jahreshauptversammlung. Unentschuldigtes Fernbleiben wird mit 1 M. gestraft. Anschließend Preisverteilung. „Bussard Heil!“ Franz Fied, 1. Vorf.

**Bezirk 24, Leipzig. R.-S. Oststern 1896, Leipzig.** B.-S. Hotel Hochstein am Bayerischen Platz. Versammlung jeden Mittwoch abend 8 Uhr. Vorsitz und Anschrift: Paul Gabriel, Leipzig-Neubitz, Riebeckstr. 6. Die am 12. Oktober erfolgten Neuwahlen zeitigten folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender: Paul Gabriel, 2. Vorsitzender: Arthur Raumann, 1. Schriftführer: Walter Köppchen, 2. Schriftführer: Georg Heinold. Zahlmeister: Johann Brautschel, Rennfahrwart: noch offen, 1. Tourenfahrwart: Paul Spröwiz, 2. Tourenfahrwart: Hermann Kächler, Beisitzer: Arthur Döring. Am 24. Januar 1925 feiert der Verein sein 29. Stiftungsfest in Form einer Tafel im Hotel Hochstein. Wir bitten die verehrten Brudervereine, diesen Tag für uns frei zu halten. Freunde und Gönner sind jederzeit herzlich willkommen. Sachsen-Oststern-Heil! Paul Gabriel, 1. Vorsitzender.

**Neues aus Handel und Industrie.**

Allerorts wird in Radfahrerkreisen so viel von dem neuen Modell K 24 der „Komet“ Freilaufnabe gesprochen. Bereits etwa zu Beginn des Jahres trat des Stempelwerk Frankfurt a. M. Süd mit diesem Modell hervor. Da bei der außerordentlichen Verbreitung des „Komet“-Freilaufes die günstige Beurteilung dieses Modells K 24 nach reichlicher Ausprobierung in dieser Jahreszeit absolut einstimmig ist, dürfte es interessant sein, die Vervollkommnung einer näheren Betrachtung zu unterziehen.

Ueber die vorzügliche Bremswirkung und die absolute Zuverlässigkeit des „Komet“-Freilaufes haben in Radfahrerkreisen, welche solche Räder benutzen, nie Zweifel bestanden. Für empfindliche Fahrer zeigte das alte Modell den kleinen Schönheitsfehler, daß sich unter Umständen ein Knacken in der Nabe bemerkbar machte. In dem Modell K 24 wurde diese an sich nebensächliche Erscheinung dadurch überwunden, daß man die bisher verwendete Verzahnungskupplung durch ein neues Kupplungsstück, welches mit Klauen versehen ist, ersetzt hat. Dadurch sind nicht nur die knackenden Geräusche verschwunden, sondern es können auch zwei bisher verwendete Teile, nämlich der ursprünglich auf der Achse sitzende Federring mit Bund, in Fortfall kommen. Die Nabe wurde also noch einfacher und robuster.

Außerdem zeigt das Modell K 24 als weitere Neuerung, daß die Achshalter nicht mehr lose mitgeliefert, sondern durch die außenliegenden Gegenmuttern festgezogen werden, so daß die Radmontage leichter und einfacher und ein Verdrehen der Achshalter auf der Achse mit Sicherheit vermieden werden kann. Trotz der sehr vorteilhaften doppelseitigen Bremsverabnahme kann man infolge Fehlens der Bebel nach Lösen der Haltemuttern das Laufrad mit einem Handgriff herausnehmen.

Wie bereits eingangs erwähnt, hat sich das Modell K 24 der „Komet“-Freilaufnabe bei reichlicher Ausprobierung hervorragend bewährt. Das Modell K 24 bedeutet: Ruhigeren Lauf, noch weitere Vereinfachung der Konstruktion und noch größere Bequemlichkeit bei der Montage. Kurz, eine weitere Vervollkommnung der außerordentlich hochwertigen Nabe.

Jetzt ist die Zeit für den Radfabrer gekommen, zu erwägen, wie er im nächsten Jahre seine Maschine ausrüstet. Selbstverständlich kommt für ihn dann nur das technisch Vollkommenste in Frage. Dies gilt ganz besonders von der Freilaufnabe. Er kann und darf sich im Interesse der eigenen Kraftersparnis, der Sicherheit, Zuverlässigkeit und Bequemlichkeit nicht mit Konstruktionen zufriedengeben, die vor vielen Jahren entstanden und durch den heutigen Stand der Technik, die gerade in den letzten Jahren mit gewaltigen Schritten vorwärts gerückt ist, weit überholt sind. — Die neueste Errungenschaft der modernen Technik, das Beste vom Besten, ist als Freilauf gerade gut genug für den Radfabrer, so daß es für ihn keinerlei Zweifel gibt, denn er kann nur das neue Modell K 24 des „Komet“-Freilaufes wählen.

Bezirk 24. NB. „Teutonia 1899“, Leipzig. V.-B. des S. R.-B. Sitz: Leipzig, „Nest. Moosdorf“, Läubchenweg 7. 25-jähriges Stiftungsfest am 15. Nov. 1924 im Festsaal des „Albertgartens“, Leipzig-A. G.

Festprogramm (C. A. Wolf-Orchester): Teutonen-Eröffnungsmarsch. Tänze der modernen Welt: 1. Eine Stepp: „Mein Better Aid“; 2. Tänzer: „O Katharina“; 3. Fortrott: „Wenn ich bei Pubi bin“. Begrüßungsreigen. — Tänze der guten alten Zeit: 1. Walzer: „Silja-Gied“; 2. Walzer: „Wenn die Füßchen sich heben“; 3. Walzer: „Ein Vöglein sang im Lindenbaum“. — Bannereinführung.

6-Tagerennen (arrangiert von den Mitgl. Alf. Kälbel und Alb. Hintersdorf). — Großer Festball, Ende???

Erläuterungen zum 6-Tagerennen:

Die Matadore:

- Rütt. Lorenz, dargestellt durch: S. Heyne—Fr. Schneider;
- Egg-van Kempten, dargestellt durch: J. Hecht—W. Kirsten;
- Saldow-Bauer, dargestellt durch: R. Hippe—S. Mlob;
- Procco-Coburn, dargestellt durch: W. Mlob—Fr. Adernann;
- Goulett-Taylor, dargestellt durch: R. Adernann—E. Bergen;
- Sujcke-Kruplat, dargestellt durch: K. Ewald jr.—S. Darr.

Die 6 Tage sind in 72 Min. eingeteilt. 12 Min. demnach ein Tag. Jeden Tag findet ein Wertungspurt statt. Die Schlusswertung bestreiten nur die unübertundenen Mannschaften. Gefahren wird auf unterfertigen Rädern. — Weitere Mitwirkende: Wettfahrtausschuß, Ansager, Bahnarzt, Sanitäter, Masseure, Pfleger, Ringkämpfer, Motorradfahrer. Änderungen vorbehalten. Reichhaltige Tombola. — Jeden Sonntagabend gemütliches Beisammensein im Stabl. „Albertgarten“, Anger-Gr. Auf freundliche Unterstützung seitens der Bundesmitglieder hoffend mit „Teutonen Heil!“

Radf.-Verein Teutonia. J. A.: Alfred Kälbel.

Radballspiel Wettin-Habicht. 1. Herren-Mannschaft: Kabisch-Franke gegen 1. Jugend-Mannschaft: Schwarz-Hausmann.

R.-B. Teutonia 1899.

# Fahrrad-Diebstahl-

Versicherung (einschl. Feuer, Beschädigung, Haftpflicht) Jahresprämie nur M. 10.—

Einschreibgebühr und Porto M. 1.20 extra

„Albingia“ Versicherungs-Aktien-Ges.  
Bezirksdirektion Hugo Ritter & Co., Leipzig,  
Zentralstraße 7/9

Anmeldungen unter Angabe S. R.-B. und Mitgliedsnummer erbitten wir direkt an uns

NB. „Weststern 1907“, Leipzig. Kreismeister im Mannschaftsfahren 1924/25. V.-B. „Metropol“, Gottschedstraße. Vorf. Emil Bertram, Leipzig, Lampestr. 3. S. u. NB. Max Buchner, Leipzig, Waldstr. 10. Kass. Paul Krost, L. Plagwitz, Karl-Heine-Str. 15. Sonnabend, den 8. Nov. feiert der Verein sein 17. Stiftungsfest mit Preisverteilung im Gesellschaftshaus „Metropol“, Gottschedstr. Bezirkskameraden und Kameradinnen laden wir hiermit nochmals herzlichst ein, um mit uns einige fröhliche Stunden zu verleben. — Allen Mitgliedern zur Kenntnis, daß unsere diesjährige Generalversammlung Mittwoch, den 19. Nov. (Vufstag), nachm. 3 Uhr, im S.-B. im oberen Vereinszimmer stattfindet. Das Erscheinen ist Pflicht, da wichtige Tagesordnung vorliegt. Anträge sind bis spätestens den 12. Nov. an den 1. Vorf., Herrn Emil Bertram, Leipzig, Lampestr. 3, einzureichen. Mit „Weststern Heil!“

J. A.: Max Buchner, S.

NB. „Wettin-Habicht“, Leipzig. Der Verein hält am Mittwoch, den 19. Nov. 1924, nachm. 2 Uhr (Vufstag), seine Generalversammlung im Hotel „Herzog Ernst“, Bahnelann 1, ab. Es wird gebeten, zahlreich zu erscheinen. Der Vorstand.

Bezirk 41. NB. „Wanderlust“ Hermsdorf bei Geringswalde. NB. Arno Krehner, Methar 41 bei Laska. Die am 11. Okt. d. J. stattgefundene Hauptversammlung erfreute sich eines zahlreichen Besuches. Die Neuwahlen ergaben folgendes Resultat: 1. Vorf. Arno Krehner, 2. Bruno Möhler; 1. Schriftf. Willy Hofmann, 2. Alfred Voigt; 1. Kass. Walter Jrmischer, 2. Richard Jrmischer; Saalfahrer: Arno Jrmischer; Tourenfahrer: Max Schneider; 1. Bannerfahrer Erich Jrmischer, 2. Walter Bergmann; Reugwart Franz Schuricht; Beisitzer Paul Schröder, Gustav Voigt. Der bisherige Vorstehende Paul Schröder wurde in Anerkennung seiner Verdienste um den Verein zum Ehrenmitglied ernannt. Mit „Sachsen Heil!“ Arno Krehner, 1. Vorf. Willy Hofmann, S.

**Radsporthaus Paul Wegert, Leipzig**  
**Postscheckkonto Leipzig 8470 / Hohestraße 52**  
 liefert preiswert Radrenntrikots mit und ohne Taschen, Bahntrikots, Radrennhosen mit Doppelsitz, Radrennschuhe für Straße u. Bahn,  
 Jockeymützen, Trinkflaschen, Rennlenker, Gummischwamm, Massagen  
 Preisliste gratis!  
 usw.

Bezirk 49. NB. „Wanderlust“, Rerhan. Aus der Vereinsversammlung am 3. Okt. im Vereinsheim „Feldschlößchen“ ist zu berichten, daß der Vorstehende nach Begrüßung der Mitglieder auf das verlaufene Stiftungsfest zu sprechen kommt, er bedauert die schwache Beteiligung der Vereine am Korso. Am Abend war das Fest sehr gut besucht und erntete das Ehepaar Primke, Dresden, mit seinen vielseitigen Glanznummern, den wohlverdienten reichen Beifall. Herr Oberlehrer Köp sprach über das letzte Rennen und brachte auf die Fahrer, insonderheit auf den Sieger, Erh. Müller, der damit den Vereinsmeisterschaftstitel erhielt, ein kräftiges „Sachsen Heil“ aus. Der Vorstehende gibt die Einladung zur Gedächtnisfeier der Gefallenen am Ehrendenkmal bekannt, welcher Folge geleistet wurde. Es wurde beschlossen, am 19. 10. eine „Schutzelfahrt“, mit Vereinskränzchen im „Gambrius“, abzuhalten. Ueber die näheren Bestimmungen für das nächstjährige Stiftungsfest wird in der nächsten Versammlung Beschluß gefaßt. Mit „Sachsen Heil!“ Paul Müller, 1. Vorf. R. Göbner, 1. S.

— NB. „Germania“, Gerichshain. Versammlungen jeden 1. Sonnabend im Monat. Anschriften an Vorf. Wilhelm Postler, Gerichshain. Die am 11. Okt. anberaumte Abendausfahrt, nach Gasthof Kornheim, fand eine sehr starke Beteiligung. In bester Stimmung mußte allerdings in Kornheim wieder abgebrochen werden, um nicht zu spät am Ziele wieder einzutreffen. — Die nächste Monatsversammlung findet am 1. Nov. im „Nest. zur Eisenbahn“ statt. „Sachsen Heil!“ Wilh. Postler, 1. B.

**Hoch der Sport!**

Eine Auslese neuer durchschlagender Werke sportlichen Charakters für die

**Theater-Abende**

im Sport-, Turn- oder Wanderverein

**Weihnachtsaufführungen**

ernster und heiterer Art

Große Auswahl der besten Couplets, Soloszenen, Gesamtspiele

Auswahlsendungen bereitwilligst! in anerkannt vorzüglicher Zusammenstellung der besten Werke durch

**K. Hochstein, Heidelberg**

Versandhaus für Vereinsliteratur

Bei Bestellungen wollen sich Vereine auf dieses Inserat beziehen!

## Auf einer Torpedo-Freilaufnabe 91 769 km zurückgelegt.

Von dem bekannten Frankfurter Amateur, Altersfahrer Lipeki, erhielten kürzlich die Schweinfurter Präzisions-Kugellagerwerke Fichtel & Sachs A. G. folgendes Schreiben:

„Seit April 1909 benütze ich die Torpedo-Freilaufnabe bis zum heutigen Tage zu meiner höchsten Zufriedenheit. Ich habe noch keine Reparatur mit derselben gehabt. Wie Sie aus meinem folgenden Bericht ersehen, habe ich auf dieser Nabe viele große Rennen bestritten. Den Torpedo-Freilauf habe ich stets jedermann bestens empfohlen.“

Die von mir mit der Torpedo-Freilaufnabe zurückgelegte Kilometerzahl beträgt im Jahre:

|      |   |           |
|------|---|-----------|
| 1909 | — | 6 369 km  |
| 1910 | — | 5 765 km  |
| 1911 | — | 5 588 km  |
| 1912 | — | 6 010 km  |
| 1913 | — | 5 109 km  |
| 1914 | — | 6 426 km  |
| 1915 | — | 4 322 km  |
| 1919 | — | 2 937 km  |
| 1920 | — | 9 590 km  |
| 1921 | — | 12 237 km |
| 1922 | — | 11 472 km |
| 1923 | — | 11 498 km |
| 1924 | — | 4 446 km  |

Während die gesamte Kilometerzahl von April 1909 bis Juni 1924 91 769 km.

Während 15 Jahre im Gebrauch, 91 769 km gefahren, hat diese Torpedo-Freilaufnabe keinerlei Reparatur nötig gehabt. Solche Zahlen zeigen aufs deutlichste die Unverwundlichkeit und Unerreichbarkeit der überaus leichtlaufenden Torpedo-Freilaufnabe und ihre große Überlegenheit anderen Konstruktionen gegenüber.

## Wanderfahrten.

Im Jahre 1905 kaufte ich mein Wanderrad von dem Gymnasiallehrer Dr. Sarr. . . . Im Hinterrad ist ein Torpedo-Freilauf eingebaut. Ich benütze mein Rad Sommer und Winter und lege in einem Jahr durchschnittlich über 3000 km zurück. Hierzu sind noch besonders ausgedehnte Reisen zu zählen, die ich während meiner Ferienzeiten unternahm.

Geradezu glänzend hat sich der Torpedo-Freilauf bei der Durchquerung der Alpen bewiesen. Dreimal fuhr ich die Brennerstraße abwärts und ebenso oft trug mich mein Rad von den Dolomiten in raschster Fahrt hinab in die Lombardische Ebene.

1911 fuhr ich mit Rad und Eispickel wieder über den Brenner nach Schludersbach, bestieg einige Hochgipfel, kam nach San Vito und benützte zur Abfahrt die 42 km lange Straße nach Belluno. Die Fahrt auf der in unzähligen Steilen steil abfallenden Straße stellte an den Freilauf die denkbar höchsten Anforderungen. Gar häufig entquoll dunkler Rauch, das verdampfte Öl, dem glühheißen Stahl, einmal schmolz die Schmierkapsel ab; doch der Freilauf hielt aus.

Ich durchfuhr die Lombardei, berührte Venedig, Triest und war während der weiten Fahrt durch Kroatien, Bosnien, Herzegovina, Montenegro und Dalmatien mit ihrem ungemein wechselnden Terrain nur auf mein Rad mit dem allen Anforderungen voll gewachsenen Torpedo-Freilauf angewiesen.

Ich habe dieser Tatsache in all den Vorträgen dankbar gedacht, die ich in Nürnberg, München, Ingolstadt, Erlangen, Bayreuth gehalten habe. Für die Güte des zur Herstellung meines Torpedo-Freilaufs verwendeten Materials und der vorzüglichen Arbeitsleistung spricht die Tatsache, daß während der 19 Jahre nennenswerte Reparaturen oder Erneuerungen nicht nötig waren. 1913 wurden neue Walzen eingesetzt, außerdem mußte der Zahnkranz viermal erneuert werden. Dagegen sind alle wichtigen Teile, insbesondere die Nussse, heute noch wie neu.

gez. Hans Gebhardt.

# Neues aus dem Radsport

## Der Zweikampf Saldow - Lejour.

Auf der Düsseldorfer Radrennbahn nahm der Zweikampf zwischen dem deutschen Meister Saldow und Lejour einen interessanten Verlauf. Es zeigte sich hierbei, daß sich beide Fahrer durchaus ebenbürtig sind und derjenige als Sieger gilt, der zuerst die Spitze erhält.

Der Hauptkampf spielte sich daher

**sofort nach dem Start**

zwischen den beiden Fahrern ab, da jeder eifrig bemüht war, zuerst den Anschluß zu finden. In beider Läufen, die über 20 km und 1 Stunde gingen, sicherte sich Saldow die Spitze, um sie nicht wieder preisgeben zu lassen. Die beiden Fahrer fuhren ein so scharfes Tempo, daß

**die Bahnrekorde sämtlich gedrückt**

wurden. Leider hatte der Belgier im Stundenrennen zweimal Rad- und Motordefekt. Der weitere Verlauf des Rennens zeigte, daß bei normalem Verlauf keiner dem anderen überlegen war. Leider mußte „Die Stunde“ nach 55 km, infolge eingetretener Dunkelheit, abgeblendet werden.

Das

**20-km-Rennen**

zeigte einen hartnäckigen Kampf der beiden Gegner, die diese hintereinander liegend die Bahn umkreisen. Die bei 10 km erzielte Zeit von 8:23 bedeutet einen neuen Bahnrekord (Wittig 8:28). Lejour verlor schließlich das Tempo, wodurch Saldow ebenfalls aus sich herausgeht und gegen Schluß des Rennens mächtig ausreißt. Mit 15:59 (bisher 16:36) hat er

**auch den 20-km-Bahnrekord verbessert**

und Lejour 100 m zurückgelassen.

Über „1 Stunde“ fand Saldow wiederum sofort Anschluß, während Lejour durch das Versagen seines Schrittmachermotors das Rennen hinter dem Ersatzschrittmacher Benzler begann, um nachher in prächtiger Weise hinter seinem Schrittmacher Anschluß zu finden.

**Durch zweimaligen Radwechsel**

büßte er mehrere Runden ein, doch war er immer schnell wieder im Rennen, um dann seinen Boden zu verlieren. Sämtliche Bahnrekorde,

sogar die im 20-km-Rauf aufgestellten, fielen dem scharfen Tempo zum Opfer.

60 km legte Saldow in 48:51 zurück (bisheriger Rekord von Wittig 49:57). Nach 55 Minuten, als das Rennen infolge Dunkelheit abgebrochen wurde, hatte der deutsche Meister 68,400 km zurückgelegt, während Lejour 65,140 km gefahren hatte, wozu ihm noch 1000 m für Raddefekte gut zu schreiben sind.

Von den Zuschauern lebhaft gefeiert, fuhren beide

**die Ehrenrunde,**

wobei Saldow dem wackeren Belgier den Blumenkranz überreichte. W. Z.

## Eine Reise um die Welt per Rad!

Am Sonntag erfolgt in Mannheim auf der Radrennbahn Luisenpark der Start der dem Mannheimer Radrennklub „Endspurt“ (D.M.) angehörenden Mitglieder Heinrich Sommerfeld, Joh. Christbauer und Gustav Engelhart zu einer Rundfahrt um die Welt, die durch freien Willen, unbeeinträchtigt durch übliche Wetten, vor sich gehen soll. Die Reise soll von Deutschland nach Oesterreich - Ungarn - Jugoslawien - Bulgarien - Türkei - Kleinasien - Mesopotamien - Persien - Indien - Burma - Malayische Halbinsel - Japan - Amerika - England - Frankreich und zurück nach Deutschland führen, und zwar ist folgende genaue Strecke vorgesehen: Mannheim Radrennbahn, via Biebrich, Stuttgart, Augsburg, München, Wien, Budapest, Belgrad, Kisch, Sofia, Philippopol, Adrianopel, Konstantinopel, Sultani, Antaia, Konja, Adana, Alexandrette, Aleppo, Niive, Samarra, Bagdad, Kerbela, Netjes, Basra, Dorak, Buschir, Kungun, Rabend, Lingeh, Bender, Abas, Minab, Djass, Ischabar, Cwatar, Quadar, Bassani, Ormara, Thari, Karachi, Saiderabad, N. Indien, Jodpur, Ajmer, Ahmadabad, Baroda, Surat, Bombay, Nasik, Bujawal, Nagpur, Kai pur, Bilaspur, Kalkutta, Dara, Chinapona, Rangoon, Tavoy, Mergui, Georgetown, Molaka, Singapur, von hier aus per Schiff nach Kagasaki; per Rad nach Yokohama; ab hier per Dampfer nach St. Francisco, Sacramento, Reno, Reno, Salt Lake City, Cheyenne, Omaha, Waterloo, Chicago, Pittsburg, Philadelphia (Washington), New York; von hier aus weiter per Schiff nach Southampton, London, Dover, Calais, Paris, Straßburg, Mannheim (Radrennbahn). Die zu durchzufahrende Strecke beträgt rund 40 000 km = 24 861 engl. Meilen welche Strecke in 3-4 Jahren zurückgelegt werden soll.



Bestes Fahrrad  
für  
Sport und Beruf

**Görickewerke**

A.-G.

Bielefeld

**Filiale LEIPZIG**

Richard-Wagner-Straße 14

Tel. 16562

**BANNER**

TISCHBANNER / SCHÄRPEN  
ABZEICHEN / BANNERSCHLEIFEN  
Thüringer Fahnen-Fabrik  
Chr. Heinrich Arnold, Coburg 66.

Gegr.  
1857

**BUNDESMÜTZEN**



in rein Wolle, Atlas, Filz u. Baumwolle, sowie  
Sportmützen u. Rennkappen jed. Art empfiehlt  
Heinr. Padberg, Mützenfabrikant,  
Dresden-N., Luisenstr. 70. Fernruf 28049.

Auswahlendung franko gegen franko.

B.-M. 8932. Vereine wollen bei evtl. Anträgen Vereinsfarbe angeben.

**Standarten u. Banner**

in kunstvollster Ausführung zu billigsten Preisen.  
Überschläge u. Vorlage v. gestickt. Fahnenmustern kostenfrei.  
Schärpen, Erinnerungsbänder, Fahnenbänder, Vereins-  
abzeichen, Festbänder, Ehrenpreise und Medaillen,  
Sporthemd-Wappen, Hupen, Diplome, Eichenlaub-  
kränze, Tischstandarten, Becher und Pokale.

Carl Neff's Fahnenfabrik  
Biberach a. d. Riss, Württemberg.

Katalog  
gratis und franko

**Fahnen-Günther, Leipzig**

Sidonienstraße 35

**Banner, Standarten**

Schleifen, Schärpen, Wimpel, Ab-  
zeichen, Diplome — Alle Vereinsartikel

**Torpedo**



die siegreiche Freilaufnabe

Verlag: Sächsischer Radfahrer-Bund, G. B., Leipzig, Reichelstr. 15. — Verantwortlich für die Schickleistung und den bundesamtlichen Teil: Richard Voigt, Leipzig, Reichelstr. 15.  
Verantwortlich für den Anzeigenenteil: Fritz Martin, Leipzig, Kreuzstraße 9. — Druck: Bachner & Fischer, Leipzig.